

Kirche & Kiez

Magazin der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor



06.25

07.25

08.25



Liebe ...



Liebe in unsicheren Zeiten

Liebe Leserinnen und Leser,

mit leuchtend pinkfarbenem Schriftzug steht's geschrieben auf dem weißen Banner an der Heilig-Kreuz-Kirche: „Liebe tut der Seele gut“. Was für ein Statement an dieser vielbefahrenen Kreuzung, auf deren Straßen und Wegen viele Menschen jeden Tag an vieles denken, nur nicht unbedingt an die Liebe. Und auf einmal sehen sie an der Kirchenmauer diese starke Aussage, ohne Wenn und Aber. Vielleicht fangen sie dann an, in sich nachzuspüren, wann und wie die Liebe ihrer Seele gutgetan hat oder wie sie ihnen erfreulicherweise gerade guttut.

Und wann haben Sie/habt ihr zuletzt darüber nachgedacht, was die Liebe vermag? Wir vom Redaktionsteam finden: Liebe ist und bleibt ein Wunder, das unseren Seelen guttut und wir haben deshalb diese Sommerausgabe von Kirche & Kiez der Liebe gewidmet und ihrer Bedeutung und Kraft in unsicheren Zeiten.

“Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen“, heißt es in der Bibel bei Paulus im Hohen Lied der Liebe (1. Korinther 13).

Und wir schließen uns gern diesen von Kirsten Fehrs formulierten Schlussfolgerungen an: „... unsere Liebe und Gott gehören untrennbar zusammen, sagt Paulus dazu. Und deshalb ist die Liebe ... nicht nur etwas Privates. Nicht nur etwas Intimes, das nur zwei etwas angeht. Sondern wahre Liebe (...) gewährt Gastfreundschaft (...) und liebt die Gemeinschaft. Sie ist die größte Kraft auch unserer Kirche. Weil sie immer das Trennende zu überwinden sucht. Immer den Frieden denkt (...). Gerade jetzt, auch in unserer krisengeschüttelten Gesellschaft.“

(Diese Predigt der EKD-Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs ist nachzulesen online: <https://www.nordkirche.de/nachrichten/nachrichten-detail/nachricht/predigt-am-sonntag-estomihi>)

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen und euch anregende Lektüre sowie einen Sommer voller Liebe und grüßt Sie/euch herzlich.

Hinweise in eigener Sache:

Kirche & Kiez erscheint 2025 in dreimonatigen Ausgaben: Die nächste Ausgabe Kirche & Kiez erscheint für September/Okttober/November. Bei Redaktionsschluss für dieses Heft lagen einige Informationen noch nicht vor, z.B. die Einzelthemen und die Namen der Predigerinnen und Prediger für die Sommerpredigtreihe „heiß&kalt“ (siehe Seite 42/43). Aktuelle Informationen finden Sie zeitnah online auf **kght.de** und auf Aushängen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat
der Evangelischen Kirchengemeinde
vor dem Halleschen Tor

V.i.S.d.P.: Dörthe Gülzow
Kontakt über: Gemeindebüro
Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Tel. 030 691 20 07

**Kirche & Kiez erscheint 2025
in dreimonatigen Ausgaben:**
nächste Ausgabe für
September/Okttober/November

Wenn Sie per E-Mail
regelmäßig über Aktuelles
aus der Kirchengemeinde
informiert werden möchten,
senden Sie bitte eine Nachricht an:
christiane.pfoertner@kght.de



Internetseite: www.kght.de

Aktuelle
Veranstaltungshinweise
online:
<https://www.kght.de/alle-veranstaltungen>



Redaktionsteam

Christiane Pförtner (Redaktionsleitung),
Dr. Heidrun Dorsch, Ute Gniewoß,
Marita Leßny, Dorian Powalla,
Marita Schmieder, Arne Sonntag,
Carola Vönhof

Layout: Christiane Pförtner / Kris Huckauf
Grafische Vorlage: Nicole Jaecke (fija.de)

Druck: Druckerei Friedrich
(Ubstadt-Weiher)

Auflage: 1.500 Stück

Zuschriften an die Redaktion per E-Mail:
kircheundkiez@kght.de

*Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung der Autorinnen
und Autoren wieder. Diese muss nicht
zwingend mit der Auffassung der
Redaktion und/oder der Kirchengemeinde
übereinstimmen.*

Bildnachweise

Titelbild und Seite 2, 8, 12, 15, 17, 18,
20/21, 25, 26, 28/29, 34, 46, 48, 50: pixabay
Seite 6: Elisabeth Schröder
Seite 7: Katharina Weigel-Wolter
Seite 8: Bild: Peter Weidemann
In: Pfarrbriefservice.de
Seite 10: Bild: Friedbert Simon bibel-herz,
In: Pfarrbriefservice.de
Seite 27: Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V.
Seite 32: Interreligiösen Begegnungstage
Seite 30, 33, 42, 45, 47, 63
Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
Seite 34, 35: Kreuzberger Kurrende
Seite 38: Bild: Volkmar Kühn (Skulptur) /
Peter Weidemann (Foto)
In: Pfarrbriefservice.de
Seite 49: Bernd Geller
Seite 51: Pandoras Individual Catering GmbH
Seite 64: EKBO

INHALT

6-7	AKTUELLES: neue Vikarin stellt sich vor / Vakanz-Vertreterin verabschiedet sich
8-25	Zum Thema: Liebe ... in unsicheren Zeiten
26	DER KLEINE SCHRITT: Rubrik der Umwelt AG
27	Aus dem Kiez: Aktuelles von der Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V.
28-29	KARNEVAL DER KULTUREN 2025: Programm in der Heilig-Kreuz-Kirche
30-31	Zum Weltflüchtlingstag 2025: Aktion „BEIM NAMEN NENNEN“ Passionskirche
32/33	Interreligiöse Begegnungstage / Wärmestuben-Sommerfest / Kirchenführung
34	Einladung zum Kurzurlaub auf den „Singe-Inseln“ / Kiezzgarten-Familiengarten
35	KINO-PASSION
36/37	Konzert-Tipps
39	Gesprächsabend: Arbeit und Existenzminimum im Weinberg des Herrn
40-43	GOTTESDIENSTE im Juni & SOMMERPREDIGTREIHE im Juli und im August
44/45	Weitere ANDACHTEN und Gottesdienste / FREUDE & LEID
46/48	TAGESTOUREN 2025 / Gemeinsam wandern!
49	Mitmachen: Tanzprojekt zum 30-jährigen Umbau der Heilig-Kreuz-Kirche
50	BANKVERBINDUNGEN / Dank für Spenden
51-55	STÄNDIGE ANGEBOTE & MITSINGEN
56/57	Beratung / Soziales / Hilfe
58-60	ANSPRECHPARTNER:INNEN
61-63	Online-Infos / Vermietung / Gemeindebüros / ORTE / Adressen

AKTUELLES



Herzlich willkommen!

Hallo zusammen,
manche von euch kenne ich schon ganz gut, andere noch gar nicht – umso mehr freue ich mich, mich euch und Ihnen als neue Vikarin der Gemeinde vorstellen zu dürfen. Ich heiße Elisabeth Schröder und lebe seit fast zehn Jahren in Berlin, genauer gesagt im Wedding. Seit März bin ich nun auch in Kreuzberg als Vikarin unterwegs.

In beiden Kiezen fühle ich mich richtig wohl – umgeben von Vielfalt, spannenden Perspektiven und Menschen, die nicht wegschauen, wenn's schwierig wird, und Lust auf Veränderung haben.

Ich bin sehr dankbar, mein Vikariat hier machen zu dürfen. Es dauert zweieinhalb Jahre und bereitet mich darauf vor, Pfarrerin zu werden. In dieser Zeit werde ich verschiedenste Gruppen kennenlernen, Gottesdienste feiern, Andachten halten, in die verschiedenen Arbeitsfelder schnuppern und über Gott und die Welt ins Gespräch kommen.

Zusätzlich bin ich regelmäßig im Predigerseminar in Wittenberg.

Von Pfarrerin Dörthe Gülzow, als meiner Mentorin, und von Ihnen und euch darf ich hier jeden Tag viel dazu lernen!

Zwei Dinge liegen mir besonders am Herzen: Zum einen liebe ich es, neue Projekte zu entwickeln und gemeinsam umzusetzen. Zum anderen empfinde ich es als große Stärke und Geschenk, Menschen in Übergangszeiten begleiten zu dürfen – mit allem, was dazu gehört.

Mein Glauben führte mich zu einem politischen Engagement, welchem ich ehrenamtlich nachgehe. Ansonsten koche ich gerne und bin viel mit unserem Hund Tillich unterwegs.

Bei allem, was ich tue, ist es mir wichtig, Raum und Zeit für Gott zu haben. Für mich bedeutet das, meine Freude über das, was mir geschenkt wurde, zu teilen – genauso wie in schweren Zeiten Trost und heilende Momente zu erfahren. Ich freue mich auf viele Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Pläneschmieden! Und an alle, die ich schon kennenlernen durfte: Danke für euren warmen Empfang!

Bis bald – eure und Ihre **Elisabeth Schröder**

Auf Wiedersehen!

AKTUELLES

Liebe Gemeinde,
die Zeit mit Ihnen war für mich sehr bereichernd und wird mir in guter Erinnerung bleiben – haben Sie herzlichen Dank für Ihre offene und herzliche Aufnahme! Wir haben zusammen Gottesdienste in der Wartenburgstraße gefeiert, stets mit wunderbarer Musik, Mittagsandachten in der Heilig-Kreuz-Kirche und uns zu Trauerfeiern kennengelernt.



Aus den engagierten Gottesdienst-Nachgesprächen in der Wartenburgstraße nehme ich viele Gedanken und Überlegungen mit, danke auch dafür!

In der kurzen Zeit sind Sie mir bereits sehr ans Herz gewachsen. Ich wünsche der Gemeinde weiterhin ein gutes, gelingendes Zusammen-Wachsen, beim gleichzeitigen Bewahren von Bewährtem und dem Beschreiten neuer Wege. So verschieden die Teile sind, die die Fusion zusammengebracht hat, so breit ist auch die Fülle an verschiedenen Traditionen und Herangehensweisen, Gottesdienste zu feiern – ein Reichtum, der die Gemeinde ganz besonders macht.

Danke für die schöne gemeinsame Zeit, die guten Gespräche und die anregenden Diskussionen!

Gottes Segen für Sie!

Herzliche Grüße

Ihre Pfarrerin Katharina Weigel-Wolter



Liebe in unsicheren Zeiten

Von Elisabeth Schröder

Der Titel dieses Heftes irritiert mich. In welcher Zeit war die Liebe je sicher? Und wenn sie es war –, was bedeutet eigentlich eine *sichere* Liebe in *sicheren* Zeiten?

Lange galt eine Ehe mit klaren Rollenbildern als Inbegriff dieser Sicherheit: Der Mann konnte sich darauf verlassen, dass um 18 Uhr das Essen auf dem Tisch stand – und dass man sich nicht scheiden lassen würde. Allein schon wegen des schlechten Rufs, ganz zu schweigen von der finanziellen und sozialen Abhängigkeit voneinander. Diese Art von 'Sicherheit' in der Liebe gleicht eher einer Selbstverständ-

lichkeit – und ist zum Glück nicht das, worum es hier geht.

Verunsicherung in der Liebe – also, dass man sich fragen muss: *Was meine ich eigentlich, wenn ich von Liebe spreche?* kann für unser Verständnis von zwischenmenschlicher Liebe sogar etwas Positives sein. Vielleicht lassen sich dadurch manche Klischees über Bord werfen und eigene Bedürfnisse in Liebesbeziehungen neu formulieren. Diese Frage nach dem Wesen der Liebe zieht sich wie ein roter Faden durch die Geschichte. Vermutlich sind die meisten Aussagen über die

Theologischer Impuls

Liebe schon längst in Gedichten, Liedern, Exegesen und Essays festgehalten worden. Warum also noch ein weiterer Beitrag?

Ich denke, die Liebe fasziniert uns, weil wir sie immer wieder neu und anders erleben können. Diese Erfahrung verbindet uns mit anderen Liebenden – und macht uns zugleich einzigartig. Die Liebe, die ich im Folgenden skizziere, ist dabei nicht auf erotische Beziehungen beschränkt. Sie kann göttlich oder zwischenmenschlich sein, intensiv oder beiläufig – oder alles zugleich. Und sie existiert zu jeder Zeit: in sicheren wie in unsicheren Zeiten.

Etymologisch geht das deutsche Wort Liebe „auf das indogermanische *leubh* (gern, lieb haben, begehren) [zurück] und entwickelte sich zum mittelhochdeutschen *liep*, das für Gutes, Angenehmes, Wertes steht.“ (1) Diese Bedeutung ist nachvollziehbar, erscheint mir jedoch zu banal angesichts der vielen Facetten der Liebe, die mir begegnen – in der U-Bahn, im Gebet oder bei Telefonaten mit meiner Mutter. In den Sprachen des Ersten und Zweiten Testaments hingegen finden wir Worte für das Feld der Liebe, die weitreichender und differenzierter sind. Da gibt es beispielsweise *eros*, die körperliche, erotische (nicht

zwingend sexuelle) Liebe, und *philia*, die Freundschaftslove, die „die gegenseitige Anerkennung und das gegenseitige Verstehen“ meint. Und *agape*, die „selbstlose und fördernde Liebe“ (2), von der wir besonders bei Paulus viel lesen. In manchen Texten wird *agape* mit Fürsorge oder Nächstenliebe verglichen; als hebräisches Äquivalent gilt *hæsæd*. Das bezeichnet „Barmherzigkeit, Gnade, [und] Mitgefühl“ (3) – und besonders im Ersten Testament wird immer wieder deutlich, dass diese Liebe weniger ein Gefühl der Zuneigung ist, sondern sich als „Willensakt [...] im aktiven Engagement“ (4) zeigt.

Ein aktives Engagement – das kann ein Ehrenamt sein, ein genaues Hinsehen, ein Aufbegehren gegen Ungerechtigkeit, eine liebevolle Berührung oder tröstende Worte des Verständnisses. An manchen Tagen, wenn politische Nachrichten viel Raum einnehmen und der Ton rauer wird, fällt mir das nicht leicht. Wie kann ich dieses Engagement leben, angesichts der globalen Krisen um mich herum? Reicht meine Liebe zu anderen Menschen aus, um dem populistischen Klima zu trotzen?

Die Unsicherheit liegt hier nicht in der Liebe selbst, sondern in den politischen und gesellschaftlichen

(1) Thomas Schlag, Jasmine Suhner: Liebe. Artikel im WiReLex (veröffentlicht unter: <https://bibelwissenschaft.de/stichwort/201023/>), Februar 2022.

(2) Ebd. / (3) Ebd. / (4) Ebd.

Verhältnissen. Der Auftrag, Liebe weiterzugeben, ebenso wie die feste Zusage, selbst geliebt zu sein, bleibt davon unberührt.

Den Aufruf zu diesem Engagement für die Liebe finden wir in vielen christlichen Traditionen – am deutlichsten vielleicht im Liebesgebot, das im Ersten Testament formuliert und im Zweiten von Jesus erneut zitiert und mit dem Gebot der Gottesliebe verknüpft wird. In Lev. 19, Vers 18 heißt es: „...*du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.*“

Ich denke, diesen Satz kennen wir: als Appell zur Selbstliebe, als Mahnung – oder auch als Kirchenphrase, die leicht überlesen wird. Eine neue Dimension des Liebesbegriffs liegt für mich in dem Gedanken, Liebe als aktives Geschenk an uns selbst zu verstehen. Wir sind dazu aufgefordert

– und wir können uns bewusst dafür entscheiden, auf diese Weise lieben zu wollen: uns selbst und unsere Nächsten mit Barmherzigkeit zu lieben und anzunehmen. Trotz all der *Abers*, die wir bei uns selbst und bei anderen entdecken. Diese Form der Liebe ist für mich göttlich, weil sie – in meinem Verständnis – göttlichen Ursprungs ist. Bedingungslose Annahme und bedingungslose Liebe sind nichts, was ich allein aus eigener Kraft leisten kann, so sehr ich mich auch bemühe. Doch das muss ich auch nicht. Denn in 1. Joh 4,16 lesen wir: „*Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.*“

Die Liebe, die uns zugesagt ist, ist vertraut mit unsicheren Zeiten. Aber sie selbst ist uns sicher. Ganz gleich, wie verunsichert wir durch das Leben stolpern -, die Liebe bleibt uns sicher.



Was es ist

Es ist Unsinn
sagt die Vernunft
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist Unglück
sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz
sagt die Angst
Es ist aussichtslos
sagt die Einsicht
Es ist was es ist
sagt die Liebe

Es ist lächerlich
sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig
sagt die Vorsicht
Es ist unmöglich
sagt die Erfahrung
Es ist was es ist
sagt die Liebe

ERICH FRIED

Erich Fried: Was es ist, aus: Es ist was es ist: Liebesgedichte, Angstgedichte, Zorngedichte © 1983, 1994, 1996 Verlag Klaus Wagenbach, Berlin



Liebe in der Partnerschaft – An den Unterschieden wachsen

Ein Interview mit dem Paartherapeuten Fabian Lenné

(geführt von unserem Redaktionsmitglied **Arne Sonntag**)

Arne Sonntag: Herr Lenné, wie würden Sie Liebe als Paartherapeut definieren?

Fabian Lenné: Wenn wir uns ineinander verlieben, ist das zunächst mal ein Naturphänomen. Und solange man frisch verliebt ist, sind auch bestehende Unterschiede egal. Aber irgendwann kommt die Phase, in der man anfangen muss, mit den Unterschieden umzugehen.

Aber über Jahrtausende gab es familiäre und kulturelle Vorgaben, in wen man sich überhaupt verlieben darf.

Das ist schon richtig. Aber denken Sie an die vielen Romeo und Julia-Geschichten, wo sich Leute ineinander verlieben, obwohl sie es gar nicht dürfen oder sollen. Umgekehrt gibt es ja nach wie vor arrangierte Ehen wie z.B. in Indien, wo Eltern

oder Verwandte entscheiden, wen man zu heiraten hat. Ein Teil der Paare verliebt sich dann tatsächlich ineinander.

Es entsteht in der Beziehung also eine Dynamik, die zu einem harmonischen Gelingen beitragen kann. Wie könnte man denn einen solchen Prozess beschreiben?

Hier greifen verschiedene Schichten ineinander. Dabei spielt sicherlich das Familienleben mit Kindern eine Rolle. Die Beziehung wird sozusagen zu einer Nachwuchsgeschichte, die bestimmt ist von dem Bedürfnis, sich um die Kinder zu kümmern. Ein Freund von mir hat mal gesagt, wenn ich keine Frau und Kinder hätte, dann würde ich eine Parterwohnung mieten und Senfbrote essen. Dieses ganze Besitzstreben, Geld ranzuschleppen und in einem ordentlichen Bezirk zu wohnen: All das macht man dann sozusagen, um die eigene Familie glücklich zu sehen.

Und wie geht man dann mit den angesprochenen Unterschieden und den verschiedenen Bedürfnissen um?

Meine Frau hat mal sehr schlau gesagt, man kriegt eben nicht alles -, aber das zu akzeptieren, ist manchmal auch eine sehr schwierige Sache!

Man muss sozusagen Abstriche machen.

Ja, aber stellen wir es uns mal anders vor: Man würde von seinem Partner immer alles bekommen. Die Vorstellung, dass der andere immer alles toll findet, was man sagt und tut, wäre doch unerträglich! Dies zu verstehen ist auch Teil des Prozesses einer Paartherapie. Wir wachsen an den Unterschieden, die sich eben auch als Bereicherung und nicht als Bedrohung erleben lassen. In einer Liebesbeziehung muss man dafür eine bestimmte persönliche Reife erreicht haben. Es geht dabei nicht nur darum, den anderen in

Fabian Lenné

Fabian Lenné führt seit 1995 eine Praxis für Paar- und Einzeltherapie im Bergmannkiez, unweit vom Marheinekeplatz. Mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung berät er Paare bei Konflikten und Problemen. Er gibt sein Wissen aber auch weiter: Zusammen mit seiner Kollegin Kerstin Mantey gründete er 2013 das „Institut für Integrative Paarentwicklung“, einer Ausbildungseinrichtung für Paartherapeut:innen.

www.paartherapie-berlin.info

www.iip-berlin.com

seinem Anderssein zu ertragen, sondern dies im Idealfall auch genießen zu können.

Das ist eine originelle Definition von Liebe: Ich akzeptiere und wünsche die Andersartigkeit meines Partners.

Immer noch zählt dabei diese alte griechische Weisheit: „Werde, der du bist“.

Und wir helfen unserem Partner dabei, durch Liebe, Akzeptanz und Unterstützung.

Ja. Und es ist auch ein bisschen so wie mit der Erziehung unserer Kinder. In der Pädagogik gibt es ja die etwas überspitzte Forderung, dem Kind in seiner Entwicklung möglichst wenig im Wege zu stehen.

Aber die Kinder verlassen irgendwann auch das Zuhause, der Partner bleibt.

In einer Partnerschaft kommt es natürlich auch darauf an, sich auf Augenhöhe zu begegnen. Bei Martin Buber gibt es da das Ich und das Du: Ich entstehe durch das Du, d.h., dass wir uns finden, indem wir den anderen spüren. Der andere ist da und reflektiert uns.

Wie schafft man es am besten in diese Haltung zu kommen, dass man aneinander und miteinander wachsen kann und möchte?

Da gibt es häufig zunächst folgendes Problem: Etwa 30 bis 40 Prozent der

Menschen in Deutschland haben eine Bindungsirritation. D.h., diese Menschen haben z.B. eine sie überfordernde Trennungserfahrung gemacht. In einer Liebesbeziehung gibt es dann oft ein tiefes Misstrauen. In der Paartherapie geht es darum, ein Bewusstsein für dieses Misstrauen zu schaffen und einen Abstand dazu zu entwickeln. Vertrauen aufzubauen.

Hat sich eigentlich in den vergangenen Jahren etwas in Ihrer paartherapeutischen Arbeit verändert?

In den letzten ungefähr zehn Jahren sind die Paare deutlich jünger geworden, es kommen jetzt schon Leute im Alter von 25 in die Paartherapie. Das heißt auch, dass die Hürde sich Hilfe zu holen, geringer geworden ist. Es gibt an dieser Stelle weniger Scham, sich auch einzugehen, dass man Hilfe braucht.

Das beinhaltet den ehrlichen Wunsch an einer Beziehung zu arbeiten und ihr ein breites Fundament zu geben.

Diese Paare wollen den Umgang mit den Unterschieden verbessern und so ein größeres Vertrauen aufbauen. Es geht auch um diese Ambivalenz zwischen Liebe, sich hingezogen fühlen und Misstrauen. Und wenn das Misstrauen weniger wird, kann man sich entspannter hingezogen fühlen.



Wer bin ich?

Der gesellschaftliche Druck auf die Liebe – eine Erfahrung aus Syrien

Vorbemerkung: Im Familiengarten-Kiezzgarten unserer Gemeinde treffen sich auch Geflüchtete. Viele kommen aus Syrien. Manchmal öffnen sie vertrauensvoll ihr Herz. Einer spricht noch nicht fließend Deutsch, verfasst aber mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen eigene deutsche Texte. Schwul zu sein ist in Syrien gesellschaftlich nicht möglich, aber er schreibt sich seine Gedanken von der Seele.

Eines Abends überreicht er einer Vertrauten 30 Seiten mit verschiedenen Texten. Er schreibt: „Der Mangel an Liebe und Sicherheit machte mich in meinem Leben ängstlich und unsicher. Ich verlor durch meine Familie, durch die Normen in meiner Gesellschaft, durch den Krieg und durch meine Flucht jegliches Gefühl für alles um mich herum. Ich kann nicht ohne Schmerzen weitergehen.“

Einen seiner Texte geben wir hier im Wortlaut wieder.

„Ein Kind sah mit nur drei Jahren, wie seine Mutter seinen Vater mit anderen Männern betrog. Die Mutter drohte ihm ständig, damit er nicht mit seinem Vater darüber sprach und malte in seinem Kopf das Bild eines Vaters, der immer wütend, furchteinflößend und sehr streng bestrafend war. So wuchs das Kind in dieser Umgebung auf, bis es die Pubertät erreichte.

Die Angst blieb in ihm und wuchs mit dem Kind. Dies führte dazu, dass sich das Kind in einer wichtigen Lebensphase, der Pubertät, in der körperliche und psychische Veränderungen stattfinden und in der ein Kind die Nähe und Unterstützung seiner Eltern braucht, von ihnen entfernte. Das Gefühl der Sicherheit verschwand schnell aus dem Elternhaus. Da das Kind ein düsteres

Bild von seinem Vater hatte, war niemand ihm nahe, außer den anderen Kindern in der Nachbarschaft. Er suchte Nähe zu einem von ihnen und es entwickelte sich eine Beziehung zwischen ihnen.

Das Ergebnis war, dass das Leben dieses Kindes mit einer instabilen sexuellen Orientierung fortgesetzt wurde. Er verlor die Freude und Leidenschaft für alles und hatte seitdem bis heute ständig suizidale Gedanken. Natürlich versucht er, eine Lösung zu finden, und geht zur psychologischen Behandlung, aber bisher ohne Erfolg.

Er fühlte sich immer wie ein Mädchen, seine Gefühle waren verworren. Manchmal hatte er das Gefühl, dass er mit jungen Männern Sex haben wollte und manchmal fühlte er sich zu Frauen hingezogen. Doch immer, wenn er Angst vor seiner Umgebung hatte, nahm er das Gefühl an, ein Mädchen zu sein und fürchtete um sich selbst. So blieb er in diesem Zustand, bis er heiratete.

Er versuchte die Rolle des perfekten Mannes für seine Frau zu spielen, ohne dass sie etwas über seine Kindheit und Vergangenheit wusste, da er es ihr nie erzählt hatte. Sie lebten ein routinemäßiges Leben und wann immer er versuchte, ihr Gefühle von Liebe, Aufmerksamkeit oder Eifersucht zu zeigen, fühlte er sich als Versager. Er hatte das Gefühl, nicht der Mann zu sein, den seine Frau bis in die Tiefe ihrer Seele lieben würde.

Sie leben ein routinemäßiges Leben, aber tief in sich fühlt er, dass seine Frau ihn nicht liebt. Er vertraut den Menschen nicht leicht und glaubt niemandem sofort. Er hat Angst, seine Liebe, Bewunderung oder Wünsche, jemandem zu zeigen und kann seine Gefühle nicht leicht ausdrücken, es sei denn, er fühlt sich sicher.

Nach dem Tod seines Vaters entdeckte er, dass sein Vater ein großartiger Mensch war, der versuchte das Unmögliche zu tun, um sein Zuhause stabil, sicher und voller Liebe zu machen. Er brachte schöne Dinge und versuchte, Glück und ein Lächeln auf das Gesicht seiner Frau und seiner Kinder zu zaubern. Das Kind hatte nie wirklich verstanden, was ein Vater bedeutet, bis der Vater starb.

Nun ist das Kind selbst Vater von zwei Kindern. Was kann man von diesem Kind erwarten? Wie kann er leben? Wie kann er die Welt sehen, nachdem er all das Schöne, die Liebe, die Sicherheit und das Vertrauen verloren hat? Gibt es eine Lösung?“



... ein Teil des Herzens bleibt immer da, wo die Familie ist: zuhause.

Es gibt Momente im Leben, in denen man sich entscheidet, neue Wege zu gehen – sei es für ein Studium, einen Beruf oder einfach, um sich selbst zu finden. Doch so sehr man sich auch über das Neue freut, bleibt ein Teil des Herzens immer da, wo die Familie ist: zuhause.

Ich lebe nun seit einiger Zeit fernab meiner Heimat, in einem Land, das mir vieles gegeben hat – Erfahrungen, Chancen, Begegnungen. Aber was mir fehlt, ist das Lächeln meiner Mutter am Morgen, die warmen Gespräche mit meinem Vater, das Lachen meiner Geschwister. Es sind diese kleinen, alltäglichen Dinge, die einem erst dann wirklich bewusstwerden, wenn sie fehlen.

Die Sehnsucht nach der Familie ist kein leiser Begleiter – sie ist oft laut, drängend und schmerzhaft. Vor allem an Feiertagen, an Wochenenden oder wenn man krank im Bett liegt. Dann wünscht man sich nichts mehr, als nur für einen Augenblick wieder Kind zu sein – geborgen, umsorgt, verstanden.

Was mich aufrechterhält, ist die Hoffnung. Die Hoffnung auf das nächste Wiedersehen. Ich zähle die Tage bis zur nächsten Reise nach Hause, plane sie im Kopf immer wieder durch: die Umarmungen am Flughafen, der vertraute Geruch der Wohnung, die Stimmen, die ich so lange nur durch das Telefon gehört habe.

Leben fernab der Familie zu führen bedeutet, stark zu sein -, aber es bedeutet auch, zu lernen, wie tief Liebe wirklich geht. Denn obwohl uns Kilometer trennen, bleibt die Verbindung bestehen. Vielleicht ist es gerade die Distanz, die einem zeigt, wie wertvoll Familie wirklich ist. **Mais Khaloof**



BUCH-EMPFEHLUNG

Liebe in Zeiten des Hasses, von Florian Illies

Chronik eines Gefühls von 1929-1939

„Lesen Sie bitte dieses Buch, es ist hinreißend. Ich habe so viel Neues erfahren, über die Liebe, die Kunst und das Grauen.“

Das schreibt Ferdinand von Schirach über Illies' Buch. Und ich kann ihm nur zustimmen. Es ist ein hinreißendes Buch, das sich um die Liebe dreht.

Eine Betrachtung von **Carola Vonhof**

Wir erfahren, dass Simone de Beauvoir Jean Paul Sartre hässlich fand und ihn beim ersten Treffen im Jardin du Luxembourg versetzt hat. Neben Sartre treffen wir auf Klaus Mann, der geliebt werden wollte, und zwar von seinem Vater Thomas Mann. Marlene Dietrich und Rudolf Sieber, Gottfried Benn, dessen Geliebte Lili Breda sich umbringt und ihm vorher diesen Selbstmord ankündigt. Er kommt zu spät und kann nur noch ihren „zerschmetterten von einer Decke verhüllten Körper auf der Straße ausmachen“.

Das ganze Drama dieser Zeit, die die Katastrophe schon vorausschickt, deutet sich in dieser Szene an. Margarete Karplus, die spätere Gretel Adorno, korrigiert und verbessert die Texte ihres zukünftigen Ehemannes. Ihre Fernbeziehung zu Adorno

lässt ihr Raum für Bertolt Brecht, Ernst Bloch und Walter Benjamin. Tucholsky schreibt in Schloss Gripsholm über seine Affäre mit Lisa Matthias, dabei erzählt er, so dass alle in Berlin wissen, wer die Geliebte ist, aber seine Frau im fernen Paris absolut ahnungslos bleibt.

Überhaupt atmet der erste Teil des Buches das Ende der Zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts, auch wenn sich schon andeutet, wohin es gehen wird. Das Thema des zweiten Teiles wird schon mit der Überschrift deutlich: 1933

Wir begegnen Rut(h) Landshoff, geb. Levy, der Nichte von Samuel Fischer. 1930 erschien ihr erster Roman, „die Vielen und der Eine“, der zweite wurde schon nicht mehr veröffentlicht. Rut war wie viele andere Stammgast im Romanischen Café, jenem Café, in dem alle verkehrten, die Rang und Namen hatten. Sie verließ Berlin und kehrte nie wieder zurück. Viele taten es ihr gleich.

Goebbels und Klaus Mann schreiben in ihre Tagebücher, bei Goebbels steht: Hitler ist Reichskanzler. Wie im Märchen. Bei Klaus Mann: Hitler. Reichskanzler. Schreck. Worüber spricht Bonhoeffer am 30. Januar 1933? Nachzulesen bei Illies.

Friedrich Hollaender kann bei der Rückkehr von einer Reise nach London schon nicht mehr in seine Wohnung, die Gestapo ist schon da und er verlässt mit seiner Frau Deutschland, wie so viele andere.

Dieses Buch erzählt viele Liebesgeschichten, unpathetisch, mitunter fast beiläufig und dabei beschreibt Illies, wie Berlin leerer wird. Walter Benjamin, der sich noch 1932 nach Ibiza in den Urlaub zurückzieht, ist 1933 wieder auf Ibiza, wo er bleibt und sich plötzlich gar nicht mehr leicht fühlt, sondern ganz im Gegenteil schwer und unglücklich. Marlene Dietrich fremdelt mit Hollywood, ihr geliebtes Berlin fehlt ihr.

Was macht Bonhoeffer? Wie ergeht es Magnus Hirschfeld? Hannah Arendt? Von ihrem Mann sind jedenfalls nur Briefe an sie erhalten.

Dieses Buch ist ein Blick zurück in eine politische Katastrophe und liest es sich wie ein Zeitzeugnis der europäischen Intelligenz Ende der Zwanziger Jahre und durch die dunkelste Zeit europäischer Geschichte am Beispiel eines Gefühls, das kaum zu verstehen ist.

Forian Illies: Liebe in Zeiten des Hasses. Chronik eines Gefühls von 1929-1939

FISCHER Verlag, 2023 / 432 Seiten · ISBN: 978-3-596-70576-4 ·

Taschenbuch 15,00 €, gebundene Ausgabe 24,00 €, E-Book 12,99 €

UMFRAGE IN UNSERER GEMEINDE: „LIEBE IST ...“

*Liebe verbindet Herzen,
schenkt Hoffnung und gibt
Kraft: egal ob in der
Familie, in der Freundschaft
oder unter Nachbarn.*

*Liebe bedeutet
Hoffnung für das
Leben.*

*Liebe ist das, was uns
wirklich menschlich
macht.*

*Liebe ist, wenn es keinen
Krieg gibt und alle einander
verstehen und lieben.*

*...wenn man füreinander da ist –
nicht nur in den guten Zeiten,
sondern auch dann,
wenn es schwer wird.*

*Liebe ist für mich die Wärme
und Aufmerksamkeit
von Familie und Freunden.*

*Liebe ist manchmal unter
Schutt begraben. Du hast die
Schaufel, benutze sie!*

*Liebe zeigt sich
in kleinen Gesten,
in einem Lächeln,
in einem warmen
Wort.*



Liebe kommt von Gott
und Gott verteilt sie
an seine guten
Diener:innen.

*Liebe verbindet Herzen, schenkt
Hoffnung und gibt Kraft:
egal ob in der Familie, in der
Freundschaft oder
unter Nachbarn.*

*Liebe ist Geborgenheit und
gleichzeitig Frieden.
Ihre Präsenz lindert alles,
selbst die schweren Tage.*

**Nach
MAHATMA GANDHI:
„Wo Liebe wächst,
gedeiht Leben.“**

*Es gibt keinen Hass – Hass
entsteht aus dem Verlust
der Liebe, ganz so wie
Dunkelheit nur durch die
Abwesenheit des Lichts
entsteht.*

**Liebe ist
Unterstützung in schwierigen
Zeiten und Freude in Zeiten
des Wohlstands.**

**Liebe bedeutet
Geben, ohne etwas
dafür zu erwarten.**

**Liebe bedeutet,
Stille zu teilen und
Frieden zu spüren.**

*Liebe bedeutet, im
Herzen eines anderen
ein Zuhause zu finden.*

**Liebe ist das offenkundige
Geheimnis des Lebens – nicht
jeder kann es sehen, denn es
wird mit dem Herzen erkannt,
nicht mit den Augen.**

(eine weitere Stimme aus unserer Gemeinde)

LIEBE IST ...

... ein sehr schönes Thema, aber sehr komplex. Es war das Thema bei meiner Taufe am 20. Oktober 2024. Liebe umfasst Gutes und Schlechtes, Glück und Unglück. Ein wirklich ergreifendes Gedicht von Khalil Gibran erklärt es auf den Punkt genau. **Falk**

VON DER LIEBE (Khalil Gibran)

*Wenn die Liebe dir winkt, folge ihr,
sind ihre Wege auch schwer und steil.*

*Und wenn ihre Flügel dich umhüllen, gib dich ihr hin,
auch wenn das unterm Gefieder versteckte Schwert
dich verwunden kann.*

*Und wenn sie zu dir spricht, glaube an sie,
auch wenn ihre Stimme deine Träume zerschmettern kann
wie der Nordwind den Garten verwüstet.*

*Denn so, wie die Liebe dich krönt, kreuzigt sie dich.
So wie sie dich wachsen lässt, beschneidet sie dich.
So wie sie emporsteigt zu deinen Höhen
und die zartesten Zweige liebkost, die in der Sonne zittern,
steigt sie hinab zu deinen Wurzeln
und erschüttert sie in ihrer Erdgebundenheit.*

*Wie Korngarben sammelt sie dich um sich.
Sie drischt dich, um dich nackt zu machen.
Sie siebt dich, um dich von deiner Spreu zu befreien.
Sie mahlt dich, bis du weiß bist.
Sie knetet dich, bis du geschmeidig bist;
und dann weht sie dich ihrem heiligen Feuer,
damit du heiliges Brot wirst für Gottes heiliges Mahl.*

*All dies wird die Liebe mit dir machen,
damit du die Geheimnisse deines Herzens kennenlernst
und in diesem Wissen ein Teil vom Herzen des Lebens wirst.*

*Aber wenn du in deiner Angst nur die Ruhe und die Lust der Liebe suchst,
dann ist es besser für dich, deine Nacktheit zu bedecken*

*und vom Dreschboden der Liebe zu gehen.
In die Welt ohne Jahreszeiten,
wo du lachen wirst, aber nicht dein ganzes Lachen,
und weinen, aber nicht all deine Tränen.*

Liebe gibt nichts als sich selbst und nimmt nichts als von sich selbst.

Liebe besitzt nicht, noch lässt sie sich besitzen;

Denn die Liebe genügt der Liebe.

*Und glaube nicht, du kannst den Lauf der Liebe lenken,
denn die Liebe, wenn sie dich für würdig hält, lenkt deinen Lauf.*

Liebe hat keinen anderen Wunsch, als sich zu erfüllen.

*Aber wenn du liebst und Wünsche haben musst,
sollst du dir dies wünschen:
Zu schmelzen und wie ein plätschernder Bach zu sein,
der seine Melodie der Nacht singt.*

*Den Schmerz allzu vieler Zärtlichkeit zu kennen.
Vom eigenen Verstehen der Liebe verwundet zu sein;
Und willig und freudig zu bluten.*

*Bei der Morgenröte
mit beflügeltem Herzen zu erwachen
und für einen weiteren Tag des Liebens Dank zu sagen;*

*Zur Mittagszeit zu ruhen
und über die Verzückung der Liebe nachzusinnen;*

*Am Abend mit Dankbarkeit heimzukehren;
Und dann einzuschlafen
mit einem Gebet für den Geliebten im Herzen
und einem Lobgesang auf den Lippen.*

Khalil Gibran (1883–1931) war ein libanesisch-amerikanischer Maler, Dichter und Schriftsteller. Geboren im Libanon, emigrierte er in jungen Jahren mit seiner Familie in die USA, wo er Kunst studierte und seine literarische Karriere begann. Gibran verbindet philosophische Strömungen des Orients, wie z.B. den Sufismus, mit westlichen, durch das Christentum beeinflussten Philosophien. **Khalil Gibran: Der Prophet.** Deutsch von Theo Kierdorf. Reclam, Stuttgart 2020, ISBN 978-3-15-011284-7

(weitere Stimmen aus unserer Gemeinde)

LIEBE IST ...

... ein Gefühl, das sich nur schwer beschreiben lässt.

... ein tiefes Gefühl zu einer anderen Person.

... das Bedürfnis, die andere Person glücklich zu machen.

... das Gefühl, das es einem ermöglicht, die andere Person so zu nehmen, wie sie ist. ... ist die Quelle allen Ursprungs.

... das Gefühl, Grenzen zu überwinden, Zeit und Entfernung zu vergessen.

„Liebe ist geduldig / Ist stark / Hat keine Angst / Ist immer gut /
Und wird nicht sterben / Liebe ist Gott / am größten“

„Die Bedeutung von Liebe ist schwer in Worte zu fassen, ich würde sagen:
man sollte Empathie haben und davon eine Menge!“

„Die Liebe schweigt, wenn sie von Mauern der Angst vor dem Vergehen
der Zeit umschlossen wird.“

„Die Liebe ist die Familie: Wenn unsere Familie in Peace lebt,
fühlen wir uns wohl, weil wir sie lieben.“

... ein Gefühl, das tief im Herzen wächst und die Welt in einem neuen Licht erscheinen lässt. Sie ist nicht nur das, was wir empfinden, sondern auch das, was wir geben. Liebe ist Verständnis und Geduld, aber auch das Annehmen von Schwächen und Fehlern. Sie zeigt sich in kleinen Gesten, in der Art, wie wir füreinander da sind, ohne viel zu sagen. Liebe ist ein Band, das uns verbindet und uns dazu anregt, füreinander zu wachsen. Sie ist der Mut, füreinander einzutreten, selbst in schwierigen Zeiten, und die Freude, gemeinsam durch das Leben zu gehen. Liebe ist, die Schönheit in den anderen zu erkennen und diese zu schätzen, Tag für Tag.

... göttliche Macht / Mitgefühl / manchmal laut, manchmal leise / Strapazen auf sich nehmen/ Ausichnehmen für eine gute große Sache/ Verzicht zugunsten des Bedürftigeren / Unangenehmes aushalten / Hilfsbereitschaft / Fürsorge im Denken und Tun / Verantwortung übernehmen / verpflichtend sich einzusetzen z.B. für kinderreiche Familien mit Migrationshintergrund / Zuwendung jeglicher Art / Toleranz / Akzeptanz / Vergebung / zuhören können / Wort ergreifen / nach der Wahrheit trachten / geduldig / Leid und Enttäuschung ertragen / alle uns bekannten Tugenden / fröhlich und dankbar sein / großzügig sein / unsere Begabungen wertschätzen und sie pflegen ...



Rubrik der Umwelt AG: Der kleine Schritt

LACHENDE REGENWÜRMER

„Mensch, ich freu‘ mich immer so, wenn mich morgens die Regenwürmer anlachen,“ sagt Brigitte und strahlt, als ich sie in Heilig-Kreuz zum Kaffee treffe. Sie hat gerade die Kompostanlage, die sie im Garten der Kirche unterhält, umgeschichtet, damit die Regenwürmer es leichter haben, aus den Abfällen fruchtbare Komposterde zu machen. Ein sinnloses Hobby einer älteren Dame? Genauso sinnlos wie Müllvermeidung, nachhaltiger Tourismus, Radfahren und Ökobanken? Alles das sind Vorschläge, die wir Ihnen in den letzten Jahren unter dieser Rubrik gemacht haben, kleine Schritte in eine nachhaltige Welt. Gerade weil das Bedrohungsszenario sich zuspitzt, wollen wir dabeibleiben, das, was uns möglich ist, für Klima und Umwelt zu tun.

Wir sehen uns dabei im Schulterschluss mit all den Aktivist:innen in Umwelt-NGOs, die in den kommenden Jahren darauf achten, dass unsere neue Regierung die geplanten 100 Milliarden auch tatsächlich für Klimapolitik ausgibt, und mit all den Wissenschaftler:innen und Expert:innen, die nicht locker lassen mit ihren Analysen, Warnungen und Lösungsstrategien. Es ist nicht sinnlos, denn: „Jedes Zehntelgrad Erwärmung“ (Louisa Neubauer), das wir verhindern können, rettet in Zukunft Menschenleben und zwar sehr viele.



**Herzlich willkommen bei den Treffen der Umwelt AG:
am ersten Mittwoch im Monat, 17:00-18:30 Uhr,
Heilig-Kreuz-Kirche (Meditationsraum)**

Aktuelles aus dem Kiez

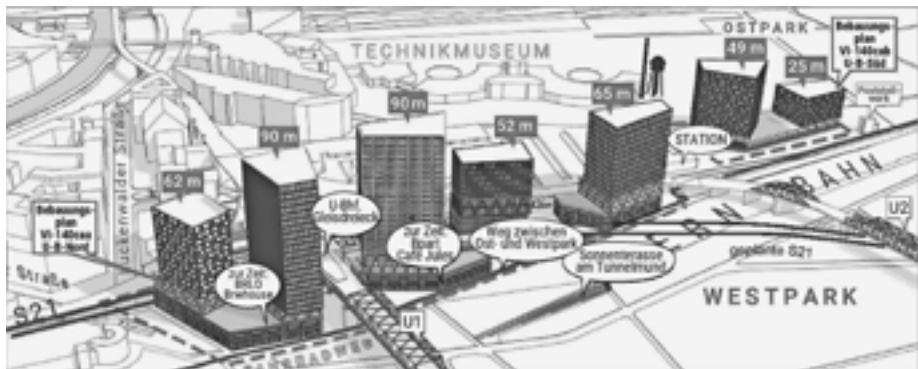
Goliath gegen David oder: Wer aufmuckt, soll plattgemacht werden

Von BERTHOLT MENZEL für die Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V.

Die Investoren der „Urbanen Mitte“, deren Planung sieben bis zu 90 Meter hohe Bürotürme am Gleisdreieck-Park vorsieht, haben Klagen auf Unterlassung von Kritik gegen die Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V. sowie den Betreiber der Webseite gleisdreieck-blog.de, Matthias Bauer, eingereicht. Sollten die Klagen Erfolg haben und die Kritik weiter öffentlich geäußert werden, drohen Geldstrafen von bis zu 250.000 €, ersatzweise sechs Monate Haft. Seit Jahren engagieren sich die auf Unterlassung Verklagten gegen das Bauvorhaben, indem sie die Öffentlichkeit über die Planungen informieren und deren negative Auswirkungen auf das Stadtklima, auf Natur- und Denkmalschutz und die Aufenthaltsqualität im Park darstellen. Damit sind sie nicht allein – bis heute votierten über 30.000 Mitbürger mit ihrer Unterschrift für eine Neuplanung der Bebauung. Die BVV Friedrichshain-Kreuzberg sprach sich im Februar 2024 für eine Projektwerkstatt zu diesem Thema aus, die aber nicht zum Zug kam, weil der Senat zwischenzeitlich den Bebauungsplan an sich gezogen hatte. Das Bezirksparlament hat sich am 26.03.2025 mit der Aktionsgemeinschaft solidarisiert und die Investoren aufgefordert, die Klagen zurückzuziehen. Wir lassen uns nicht den Mund verbieten und haben zu den Klagen Stellung genommen -, wir sind gespannt, wie die Gerichte am Ende entscheiden werden. Unsere Macht liegt in der Vertretung des öffentlichen Interesses gegen ein völlig aus der Zeit gefallenes privates Bauvorhaben (<https://gleisdreieck-retteten.de/2024/07/12/neues-flugblatt-save-gleisi-rettet-das-gleisdreieck/>). Der Senat mag mit seiner neuen Politik „die Macher“ protegieren -, wir werden weiter die richtigen Fragen stellen!

Helft uns, den Angriff der „Urbanen Mitte Besitz S.à.r.l.“ abzuwehren und spendet auf das Konto der Aktionsgemeinschaft Gleisdreieck e.V.:

IBAN: DE 15 1005 0000 6603 1693 45, Berliner Sparkasse, (BIC): BEELADEBEXX



KARNEVAL DER KULTUREN

Programm in der

Wie in den vergangenen Jahren steht die Heilig-Kreuz-Kirche wieder mitten im Straßenfest zum Karneval der Kulturen: *Herzliche Einladung zu Gottesdiensten, Gebet, Führungen, Gesprächen und Begegnung, Musik und Stille.*

Öffnungszeiten der HEILIG-KREUZ-KIRCHE:

Fr: 16-23 Uhr, Sa/So: 11-23/24 Uhr, Mo: 11-19 Uhr

Freitag, 06. Juni

Oase der Stille

16:00 Bitte um Segen
für das Fest

16:30 Oase der Stille

22:00 Orgel-Nachtmusik
mit Segen zur Nacht
Reinhard Hoffmann, Orgel
& Pfarrerin Christina Biere

Samstag, 07. Juni

Musik der Welt

15:00-

16:00 Ohrpiraten:
musikalische Weltreise

16:00-

18:30 Capoeira-Show

17:30 Kirchenführung
mit Marita Schmieder

18:30 Folclóricos anonimos:
spanische Folklore

20:00 Forro in the City:
brasilianische Tanzmusik

22:00 Orgel-Nachtmusik
mit Segen zur Nacht
Benno Scheerbarth, Orgel
& Pfarrerin Christina Biere

06. Juni – 09. Juni 2025

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Eintritt frei!

Pfingstsonntag, 08. Juni

Musik und Gebet

- 14:00** **Pfingstgottesdienst** mit Taufe
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Regionalkantor Johannes Stolte
- 15:30** **Orgelführung
& Orgelmusik**
mit Johannes Stolte
- 16:00** **Black Bird Café:**
multiinstrumentaler
Globalpop
- 18:00** **Balkonians:**
Acoustic Balkan Fusion
- 20:00** **Tants in Gartn Eydn:**
Klezmerschwof
- 23:00** **Orgel-Nachtmusik**
Johannes Stolte, Orgel
- 23:30** **Segen zur Nacht**
Vikarin Elisabeth Schröder

Pfingstmontag, 09. Juni

Tag der Religionen

- 14:30** **Tanz & Poesie
der Derwische**
Sufi-Zentrum Rabbaniyya
- 15:00** **Hoffnungsworte &
Hoffnungsklänge
der Religionen**
- 16:00** **Interreligiöses
Friedensgebet**
mit Vertreter:innen
verschiedener Religionen
- 16:30** **Begegnung**
- 18:00** **Orgel und Abschlussegens**
Reinhard Hoffmann, Orgel
Pfarrerin B. von Bremen

Veranstalterin: Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Zossener Straße 65 · 10961 Berlin

Telefon: 030 – 691 2007 / 814 925 86 / www.kgkt.de /



Zum Weltflüchtlingstag 2025

Über 65.000 Opfer der Festung Europa

32 Stunden Namen lesen:

**vom Samstag, 21. Juni, 10 Uhr durchgehend bis Sonntag, 22. Juni, 18 Uhr
in der Passionskirche (Marheinekeplatz 1)**

Menschen müssen ihre Heimat verlassen, weil dort Krieg herrscht, weil es gewaltsame Konflikte gibt, sie verfolgt werden oder sie allgemein unter lebensbedrohlichen Bedingungen leben. Aktuell sind ca. 122 Millionen Menschen auf der Flucht. Die meisten finden Schutz im eigenen Land (intern Vertriebene) oder werden in einem Flüchtlingscamp im Nachbarland aufgenommen.

Während die Zahl der Menschen, die als Asylsuchende Europa erreichen, sinkt, steigt die Zahl der Menschen, die auf der Flucht nach Europa ums Leben kommen. Sie starben in seeuntüchtigen Booten auf dem Mittelmeer, erstickten in Lastwagen, verhungerten in der Wüste. Jeden Tag sterben Menschen, während Europa das Asylwesen immer weiter verschärft. Die Menschenrechte werden so tagtäglich verletzt. Das Recht auf Asyl wird verweigert. Wir halten das für einen Skandal und erinnern auch in diesem Jahr wieder an alle Menschen, die oft namenlos gestorben sind, die nirgends beerdigt wurden. Ihre Familien trauern dennoch um sie. Eltern verloren ihre Kinder, Kinder ihre Eltern. Das darf so nicht weitergehen.

Deswegen gedenken wir in der Passionskirche mit der Aktion „Beim Namen nennen“ der Opfer! Wir nennen die Namen der Verstorbenen und erinnern an die Umstände, bei denen sie ums Leben kamen. Wir setzen uns für die Menschenrechte aller ein, denn diese sind unteilbar. Wir fordern die europäischen Staaten auf, sich an die Grundrechte zu halten und das individuelle Recht auf Asyl nicht außer Kraft zu setzen.

Mitmachen bei der Gedenkaktion „Beim Namen nennen“

Namen lesen: 32 Stunden in der Passionskirche

Während des Wochenendes lesen wir in halbstündigen Abschnitten die Namen der Verstorbenen und nennen die Umstände ihres Todes. Immer um die volle Stunde gibt es Musik, Worte, Stille und anderes. **Wer sich an den Lesungen, kurzen künstlerischen Beiträgen oder sonstigen Diensten in der Kirche beteiligen möchte, melde sich bitte bei Barbara v. Bremen:** *barbara.von.bremen@kght.de*

Namen schreiben:

Wir schreiben die Namen und Ereignisse der Verstorbenen auf Stoffstreifen und hängen sie zur Gedenkaktion vor und in die Passionskirche. **Jede/r kann mitmachen:** im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str.65, Berlin-Kreuzberg: **dienstags 10. und 17. Juni, von 15 - 17:30 Uhr**



Gedenkstunde „hinschauen – beten – handeln“

Sonntag, 22. Juni 2025, 18:00 Uhr, Passionskirche

mit Asyl in der Kirche, Berlin-Brandenburg e.V. u.a.

Herzliche Einladung am Wochenende vorbeizuschauen.

Jeweils zur vollen Stunde gibt es zehn Minuten einen künstlerischen Beitrag. Dann folgen 2 x 25 Minuten, während derer die Namen und Ereignisse von ganz unterschiedlichen Menschen gelesen werden. Am Weltflüchtlings-tag Freitag, den 20. Juni findet die Aktion auch im Berliner Dom statt.

Organisation: Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg,
Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V.

Die Aktion «Beim Namen nennen» findet statt in Basel, Berlin, Bern, Braunschweig, Chur, Dortmund, Essen, Frankfurt, Genf, Kehl, Lausanne, Luzern, Lörrach, Neuchâtel, Offenburg, St. Gallen, Thun, Zürich in Kooperation mit UNITED for Intercultural

Action: **<http://unitedagainstrefugeedeaths.eu>**

Alle Mitveranstaltende und Aktionen siehe unter: **www.beimnamennennen.de**

VERANSTALTUNGEN



14. Interreligiöse Begegnungstage im Graefe-Kiez

Vom **23. Juni bis zum 6. Juli 2025** finden bereits zum 14. Mal die Interreligiösen Begegnungstage im und um den Graefe-Kiez statt. Wir laden alle Nachbar:innen herzlich dazu ein, die vielfältigen Religionsgemeinschaften kennenzulernen, sich zu begegnen und miteinander auszutauschen.

In diesem Jahr stehen die Interreligiösen Begegnungstage unter dem Motto „Religiöse Vielfalt als Chance in der Migrationsgesellschaft“. Ausgehend davon, dass sich Migration und Religionen seit jeher gegenseitig prägen, möchten wir die damit zusammenhängenden Geschichten in verschiedenen Formaten sichtbar machen und ins Gespräch kommen. Darüber, welche Rolle Migrationsgeschichten in den Gemeinden spielen, welche Chancen und Perspektiven Vielfalt innerhalb und zwischen den Gemeinden eröffnen und was sich daraus lernen lässt.

Diesen Fragen werden wir nachgehen im Rahmen einer

Podiumsdiskussion am 25. Juni, 18:30 Uhr (Nachbarschaftshaus Urbanstr. 21), und bei zwei **Dialogcafés zum Mitmachen:**

am 1. Juli, ab 18:30 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche und am 2. Juli, ab 18:30 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstr. 21.

Darüber hinaus werden die Gemeinden wieder ein buntes Programm auf die Beine stellen. Darunter auch wieder der beliebte **Gemeinderundgang (am 29. Juni: 13:00 Beginn Islamische Schule Böckhstraße, Methodistische Christuskirche, Synagoge und zuvor am 28. Juni ab 16:00 Uhr bei der Alevitischen Gemeinde Waldemarstraße).**

Im Programm auch: Kiez-Sommertafel am 06. Juli, ab 15:00 Uhr in der Katholische Gemeinde St. Marien Liebfrauen und die Zuckersüße Reise durch die Religionen am 27. Juni, ab 15:30 Uhr im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche.

Das vollständige Programm mit allen Informationen wird demnächst online gestellt; unter www.gwa-graefekiez.org, auf Instagram unter [@gwagraefekiez](https://www.instagram.com/gwagraefekiez) Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Über Spenden freuen sich die mitwirkenden Gemeinden.

Teilnehmende Organisationen: Alevitische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R. - Bahá'í Gemeinde Friedrichshain Kreuzberg, Haus Bethesda – Buddhistisches Tor Berlin – Evangelisch-Methodistische Christuskirche – Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor – Evangelische Kirchengemeinde Kreuzberg – Berliner Forum der Religionen - Islamische Grundschule – Katholische Gemeinde St. Marien Liebfrauen – Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. - Sufi-Zentrum Rabbaniyya, EUZSIB



*Herzlich willkommen beim
SOMMERFEST der WÄRMESTUBE
am Mittwoch, den 16. Juli, 12:00-15:00 Uhr
im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche
(Zossener Str. 65 / Eingang an der Blücherstraße)*



Kostenlose Führungen in der

**Heilig-Kreuz-Kirche am
TAG DER ARCHITEKTUR**

Sonntag, den 29. Juni:

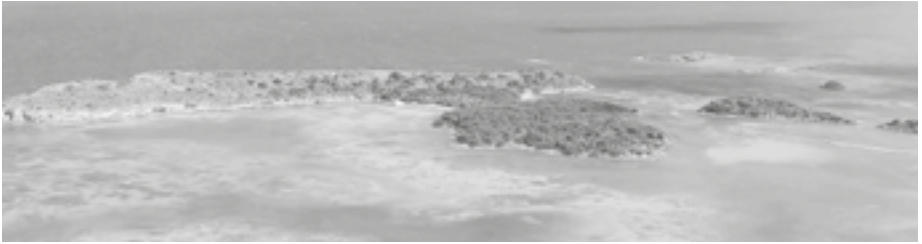
15:00 - 16:00 Uhr

mit Dipl.-Ing. Herbert Rebel,
einem der Architekten des ökologischen
Umbaus der Kirche

& 16:30 - 17:30 Uhr

mit Marita Schmieder
Treffpunkt im Kirchenfoyer
(Zossener Str. 65)

Anmeldung ist nicht notwendig.



Haben Sie Lust auf einen Kurzurlaub auf den SINGE-INSELN?

Dann sind Sie herzlich eingeladen:

**am 9. und 23. August, jeweils von 14:30 bis 17:30 Uhr
im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7**

Eigentlich pausieren während der Sommerferien die Stimmen unseres Christus-Kirchenchors. Aber nach dem Erfolg und Spaß in den letzten Jahren haben sie Lust, wieder gemeinsam auf den Singe-Inseln Urlaub zu machen. **Und zu diesen musikalischen Ausflügen laden wir alle ein – besonders aus unserem Kiez, aber gerne auch darüber hinaus -, die schon immer mal singen wollten, sich nicht getraut oder keine Zeit gefunden haben.** All diese schlummernden Singstimmen haben die Chance, die Lust am Chorsingen in unserer geselligen Runde zu entdecken. Keine Sorge: Musiktheoriekenntnisse sind bei diesem Singvergnügen nicht erforderlich. Und zwischendurch ist bei Kaffee auch noch Zeit und Muße miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Spende für den Förderverein Kreuzberger Kurrende ist willkommen. **Wenn Sie dabei sein wollen, geben Sie uns bitte ein Signal!** Per E-Mail an: singe-inseln@kght.de

KIEZGARTEN - FAMILIENGARTEN

Nachbarn treffen Nachbarn

im Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche

HERZLICH WILLKOMMEN!

Kirchgarten der Heilig-Kreuz-Kirche
Zossener Str. 65

Eingang an der Johannerstraße

Bei starkem Regen und Sturm findet der Kiezs Garten-Familiengarten in der Heilig-Kreuz-Kirche statt. Bitte auch die aktuellen Aushänge vor Ort beachten und Aktuelles auf der Homepage: kght.de

Kommen Sie vorbei – und bringen Sie auch Ihre Nachbar:innen mit!
Sich treffen – kennenlernen – unterhalten:
dienstags 15:00-18:00 Uhr

Kulinarische Angebote nach Wetterlage:
z.B. vom Grill
(auch Vegetarisches)
sowie Kaffee und Kuchen

**Spenden
für
Wohnungs-
lose erbeten**



KINO~PASSION

Kino und Gespräch in der Passionskirche

KINO-PASSION ist eine monatliche Film- und Gesprächsreihe in der Passionskirche in Berlin-Kreuzberg, für alle, die Lust auf großes Kino und Gespräch haben ...

MITTWOCH, 18. JUNI, 19:00 UHR RAUM

(REGIE: LENNY ABRAHAMSON, 2016)
Der aufgeweckte fünfjährige Jack hat sein ganzes bisheriges Leben gemeinsam mit seiner Ma in einem einzigen kleinen Raum mit nur einer Dachluke zugebracht. Seine Ma kümmert sich liebevoll um ihn und verschleierte die Wahrheit, dass sie gefangen gehalten werden und von der Außenwelt abgeschnitten sind mit fantasievollen Erzählungen. Schließlich gelingt ihnen die Flucht, doch die Welt draußen ist für beide fremd und beängstigend.

MITTWOCH, 16. JULI, 19:00 UHR THE FAREWELL

(REGIE: LULU WANG, 2019)
Als die in New York aufgewachsene Billi von ihren Eltern erfährt, dass ihre geliebte Großmutter Nai Nai in China nur noch kurze Zeit zu leben hat, steht ihr Leben Kopf. Die Familie beschließt, Nai Nai im Ungewissen zu lassen und ihr die tödliche Krankheit zu verschweigen. Spontan wird eine Hochzeit für Billis Cousin Hao Hao organisiert, die allein dem Zweck dient, die im Ausland verstreut lebende Familie ein letztes Mal zusammenkommen zu lassen. Während Billi versucht, die Familienlüge aufrecht zu erhalten, stößt sie auf Dinge, die ihr eigenes Leben verändern.

MITTWOCH, 20. AUGUST, 19:00 UHR NEXT GOAL WINS

(REGIE: TAIKA WAITITI, 2023)
Die Fußballmannschaft von Amerikanisch-Samoa gilt als eine der schlechtesten Nationalmannschaften der Welt. Angesichts der bevorstehenden Qualifikationsspiele für die Weltmeisterschaft 2014 versucht der vom Pech verfolgte Trainer Thomas Rongen trotzdem die Mannschaft innerhalb von drei Wochen auf Vordermann zu bringen. Dafür verordnet er nicht nur ein knallhartes Training, sondern auch fundamentale Veränderungen in der Mannschaftsstruktur.

Eintritt frei – Spenden willkommen! Im Anschluss Nachgespräch.
Weitere Informationen online unter: www.kino-passion.de

KONZERT-TIPPS

Kammerchor Aurum Vocale

Leitung: Johannes Stolte

Werke des 16. bis 21. Jahrhunderts
aus dem Baltikum, Skandinavien und Westeuropa
von Brahms, Tormis, Delius, Elgar, Sköld, Hensel u.a.

Sonntag, den 22. Juni, 19-20 Uhr

Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

Eintritt frei, Spenden erbeten



Herzliche Einladung zu zwei Konzerten der Kreuzberger Kurrende:

Kinderchöre des Kirchenkreises

06. Juli, 15-16 Uhr

Peter und der Wolf

Orchester: Ensemble des Kammerorchesters

Unter den Linden/ Leitung: Judith Wolf

Immanuelkirche (Prenzlauer Allee 28, 10405 Berlin)

Kinderchöre und Minichöre der Kreuzberger Kurrende

15. Juli, 17-18 Uhr

Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

Leitung: Júlia Puértolas, Laurens Heintze und Johannes Stolte

Eintritt frei zu beiden Konzerten





Sozialpolitischer Gesprächsabend

Arbeit und Existenzminimum im Weinberg des Herrn:

HEUTE - bedingungslos?!

Donnerstag, 3. Juli, 18:30 - 20:00 Uhr / Heilig-Kreuz-Kirche

Im Evangelium nach Matthäus steht das Gleichnis von den „Arbeitern im Weinberg des Herrn“. Morgens, am Mittag und am Abend holt der Herr die Tagelöhner vom Marktplatz in seinen Weinberg.

Am Ende des Tages bekommen alle den gleichen Lohn: das, was für das Leben an diesem Tag nötig ist. Nicht alle sind mit dieser Lösung zufrieden.

Das Gleichnis hat viele Facetten: alle müssen arbeiten, aber auch die, die wenig arbeiten, bekommen alles, was sie brauchen.

Es geht um Tagelöhner und Armut, aber auch um Menschen, die zu einem religiösen Glauben kommen, der egal wann gefunden, gleich viel wert ist.

Von Grundeinkommen bis Lohnabstand und Missionswahn haben hierzu schon viele Menschen ihre eigene Interpretation entwickelt und ausgelebt.

Wir wollen vor dem Hintergrund der aktuellen politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen mit dem Gleichnis im Rücken diskutieren:

- *Was sind uns „die Armen“ eigentlich wert?*
- *Wo stehen wir mit unserer Haltung als Christ:innen und Aktive zwischen „Würde“ und „Entwürdigung“, zwischen „Almosen“ und „Soziales Recht auf Existenzsicherung“ ?*
- *Was sind unsere Erfahrungen? In der Arbeit mit Erwerbslosen, als Erwerbslose und gegen Sanktionen? In Diskussionen in der Wohlfahrt und den Strukturen der Evangelischen Kirche in Deutschland? In der Sozialen Arbeit und der politischen Interessenvertretung?*

Unsere Gäste und Gesprächspartner:

Kai Lindemann, Geschäftsführer Berliner Arbeitslosenzentrum evangelischer Kirchenkreise e. V. (BALZ)

Gesine Höltnann, Sanktionsfrei e.V.

Wiebke Rockhoff, Armutsbekämpfung, Allgemeine Sozialarbeit und Schuldnerberatung, Diakonie Deutschland

Moderation und geistlicher Impuls: Michael David, Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Wir sprechen über die Spannweite der gesellschaftlichen Debatte von bedingungsloser Existenzsicherung bis hin zu bedingungsloser Arbeit (mit aller Sanktionshärte gegen Grundsicherungsbeziehende). Die aktuelle politische und gesellschaftliche Situation fordert uns als Christ:innen bei diesen Themen heraus. **Hierzu laden wir alle Interessierten herzlich ein.**

GOTTESDIENSTE JUNI 2025

Nach den Gottesdiensten im Kirchsaal sind Sie/seid Ihr eingeladen zu Gottesdienst-Nachgesprächen beim gemeinsamen Kaffeetrinken.

Im Anschluss an den Gottesdienst für Kleine & Große in der Passionskirche (**am 29. Juni**) wollen wir mit Ihnen und Euch brunchen, uns begegnen, ins Gespräch kommen. Herzliche Einladung! Wir stellen Getränke und Brötchen, Sie/Ihr bringt bitte den Belag (herzhaft oder süß) mit.

SO
01.06.
EXAUDI

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST
Pfarrer Christian Reiser
Jule Rosner, Piano

18:00 Heilig-Kreuz-Kirche



ABENDKIRCHE: GOTTESDIENST mit allen Sinnen
mit: Liberty Dance Ministry
Vikarin Elisabeth Schröder
und Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Jule Rosner

SO
08.06.
PFINGSTSONNTAG

10:00 Kirchsaal



PFINGSTGOTTESDIENST mit Abendmahl
Pfarrerin Christina Biere
Jule Rosner, Piano

14:00 Heilig-Kreuz-Kirche

PFINGSTGOTTESDIENST mit Taufe
Pfarrerin Dörthe Gülzow
Musik: Regionalkantor J. Stolte

MO
09.06.
PFINGSTMONTAG

16:00 Heilig-Kreuz-Kirche

INTERRELIGIÖSES FRIEDENSGEBET
Interreligiöses Team
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann
(innerhalb des Karneval der Kulturen-Programms in der Heilig-Kreuz-Kirche, s. S. 29)

Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65

SO
15.06.
TRINITATIS

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

für Kleine & und Große

PfarrerIn Christina Biere

Musik: Minichöre der Kreuzberger Kurrende (Ltg.: Júlia Puértolas und Laurens Heintze)

18:00 Heilig-Kreuz-Kirche



ABENDKIRCHE / DINNER CHURCH
GOTTESDIENST am gedeckten Tisch

Vikarin E. Schröder und Team
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann

SO
22.06.
1. SO. TRINITATIS

10:00 Kirchsaal

GOTTESDIENST

Pfarrer i.R. Hartmut Diekmann
Regionalkantor J. Stolte, Piano

18:00 Passions-kirche



ABENDKIRCHE: Gedenkstunde
„hinschauen – beten – handeln“

zum Abschluss der Aktion
BEIM NAMEN NENNEN
Asyl in der Kirche e.V. und Team
Musik: Kantor i.R. R. Hoffmann
(s. S. 31)

SO
29.06.
2. SO. TRINITATIS

10:00 Kirchsaal



GOTTESDIENST mit Abendmahl

PfarrerIn i.R. Ute Gniewoß
Kantor i.R. R. Hoffmann, Piano

11:00 Passions-kirche

GOTTESDIENST

für Kleine & und Große /
anschl. Brunch

Diakonin Agnes Gaertner
Lydia Schulz, Musik: **Kinderchor**
der Kreuzberger Kurrende
(Ltg. Laurens Heintze, J. Stolte)

18:00 Heilig-Kreuz-Kirche



ABENDKIRCHE: EVENSONG
mit der Kantorei Passion

Ltg.: Johannes Stolte
Vikarin Elisabeth Schröder



**Der Sommer bringt Gegensätze zusammen:
Heiße Sonne, kühles Wasser, Beziehungen flammen auf
oder frieren ein, und manchmal braucht es einfach
heiße Himbeeren auf kaltem Eis.**

**In unserer neuen Predigtreihe „heiß&kalt“ nehmen wir
Sie mit auf eine Reise durch die Extreme des Lebens:
Was tun, wenn das Klima kippt – draußen und in uns?
Wie finden wir die Balance zwischen Leidenschaft und
Gelassenheit, zwischen Nähe und Distanz?**

**Lassen Sie sich inspirieren von biblischen Geschichten,
aktuellen Fragen und sommerlichen Genussmomenten.
Entdecken Sie, wie Gott mitten in unseren Gegensätzen wirkt
– und warum es manchmal beides braucht: heiß&kalt.**

Die Themen der einzelnen Sommerpredigten und die Mitwirkenden
standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Sie finden sie zeitnah online auf: **kght.de**
und auf Aushängen an der Passionskirche, an der
Heilig-Kreuz-Kirche und am Gemeindezentrum Wartenburgstraße.

SO 06.07.	10:00 Passions- kirche	1. SOMMERPREDIGT
SO 13.07.	10:00 Passions- kirche	2. SOMMERPREDIGT
SO 20.07.	10:00 Passions- kirche	3. SOMMERPREDIGT
SO 27.07.	10:00 Heilig-Kreuz- Kirche	4. SOMMERPREDIGT
SO 03.08.	10:00 Heilig-Kreuz- Kirche	5. SOMMERPREDIGT
SO 10.08.	10:00 Heilig-Kreuz- Kirche	6. SOMMERPREDIGT
SO 17.08.	10:00 Kirchsaal	7. SOMMERPREDIGT
SO 24.08.	10:00 Kirchsaal	8. SOMMERPREDIGT
SO 31.08.	10:00 Kirchsaal	9. SOMMERPREDIGT

Bitte beachten: Die regulären Sonntags-Gottesdienstangebote pausieren bis September (z.B. Abendkirche in der Heilig-Kreuz-Kirche, Gottesdienste im Kirchsaal und Gottesdienste für Kleine und Große in der Passionskirche.)

Passionskirche Marheinekeplatz 1 Heilig-Kreuz-Kirche Zossener Str. 65
Kirchsaal im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7

WEITERE GOTTESDIENSTE & ANDACHTEN

GOTTESDIENSTE

für die Bewohner der Nostitzstr. 6/7
und auch für alle, die nicht dort
wohnen:

20. Juni

mit Felicitas Hentschke

Musik: Jule Rosner

11. Juli

mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

Musik: Jule Rosner

08. August

mit Pfarrerin i.R. Ute Gniewoß

jeweils 10:30-11:15 Uhr

**im Gemeindesaal im Gemeindehaus
Nostitzstr. 6/7 (Seiteneingang)**

Jede:r kann mitreden, aber man kann
auch einfach still dabei sein und zuhören.
Einmal im Monat feiern wir zusammen mit
den Bewohnern des Wohnheims Nostitz-
straße einen Gottesdienst: Wir treffen uns
im Gemeindesaal, zünden Kerzen an, hören
Musik, lernen eine Geschichte oder einen
Gedanken aus der Bibel kennen, beten
und bekommen einen Segen.

Mittagsandacht

in der Heilig-Kreuz-Kirche:

jeden Dienstag, 12:00-12:30 Uhr

Der Hektik des Tages entfliehen,
sich kurz besinnen und die Mittags-
pause mal anders erleben.

SINGEN – SCHWEIGEN – BETEN

TAIZÉ-Andacht

um 19:00 Uhr

in der Passionskirche

(Marheinekeplatz 1)

Dienstag, 03. Juni

Dienstag, 01. Juli

Dienstag, 05. August

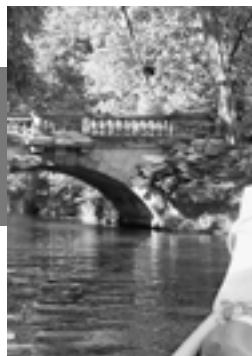
mit Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
und Team

FREUDE & LEID

**An dieser Stelle werden in der Online-Ausgabe dieses Heftes aus Datenschutzgründen die Namen der Getauften und kirchlich Bestattenden entfernt. Sie finden sie in den gedruckten Heften, die ausliegen:
u.a. in der Heilig-Kreuz-Kirche, dem Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7 und in der Passionskirche.**

TAGESTOUR

14. Juni



WÖRLITZER PARK

Das Wörlitzer Gartenreich gehört zu den schönsten Landschaftsbildern in Mitteldeutschland – ein Kunstwerk rund um einen alten Elbarm, angelegt vor mehr als 200 Jahren. Kanäle, auf denen wir mit Gondeln gefahren werden, durchziehen den Park. Von der Gartenreichkirche aus erkunden wir den Schlossbereich und nach dem Mittagessen im Wörlitzer Hof kann man auch noch die Kettenbrücke und die romantische Partie am Elbwall erobern – ein Sommertraum im Juni!

Um 8:00 Uhr starten wir wie üblich von der Yorckstr. 3 aus und werden spätestens gegen 20:00 Uhr dort wieder eintreffen.

Aktuelle Infos zu den Tagestouren finden Sie auch online auf: <https://kght.de/unterwegs>

Was wird geboten?

Im Teilnahmebetrag enthalten sind die Busfahrt, alle Eintrittsgelder sowie das Mittagessen. Die Fahrt wird durch einen kundigen „Kulturvermittler“ begleitet.

Wie kann ich mich anmelden?

Anmeldung bitte bis zum Mittwoch vor dem Ausflug. Wir behalten uns vor, die Fahrt bei zu wenig Teilnehmenden am Stichtag auch kurzfristig noch abzusagen.

Anmeldung in den Gemeindebüros:

Zossener Str. 65 oder Wartenburgstr. 7, vor Ort oder telefonisch
(Öffnungszeiten, Telefonnummern: siehe Seite 63)

Wo wird gestartet?

Abgefahren wird von der Yorckstraße 3

(Haus rechts neben dem Rathaus Kreuzberg – Nähe U-Bhf. Mehringdamm)

Wie und wo bezahle ich?

Teilnahmebeitrag: 70 € |

35 € mit Studierendenausweis

oder Berlinpass | bis 18 Jahre 35 €

Sie können den Teilnahmebeitrag vorab überweisen

oder bar im Bus bezahlen.

Für Überweisungen verwenden Sie bitte die folgende Bankverbindung:

Kontoinhaber

Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Bank: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Ihr Name,

Fahrtziel, Datum der Fahrt

WEITERE TAGESTOUREN 2025



20. September — Mirow in Mecklenburg

„Ort des Friedens“ ist die Übersetzung des Namens „Mirow“ – ein malerischer Ort an der Mecklenburger Seenplatte und der Geburtsort einer Queen, einer englischen Königin. Uns wird das restaurierte Schloss nebst Kavalierhaus ebenso begegnen wie die Liebesinsel mit ihrer romantischen schmiedeeisernen Brücke – und eine Schifffahrt über den Mirower See und durch die Seenlandschaft darf nicht fehlen!

01. November — Luckau und Goßmar in der Niederlausitz

In Luckau kann man im Gefängnis wohnen, aber auch in Stadthäusern der letzten 300 Jahre Baugeschichte des Ortes. Die mittelalterliche Kleinstadt ist eine Insel, vom Kohle- und Stadtgraben „umflossen“. Als Parkanlage ist dieser grüne Ring gestaltet, im Jahr 2000 für die erste Landesgartenschau in Brandenburg neu angelegt. Im benachbarten Goßmar werden wir die Gelegenheit haben, mit dem Bus durch einen modernen Kuhstall zu fahren und von der Herdenmanagerin vom neuen Leben der Kühe eine Menge zu erfahren. Ein ungewöhnlicher Tag erwartet Sie!

Gemeinsam wandern...

SONNTAG, den 22. Juni

***Dahme – Große Krampe – Kuhle Wampe
Flussgeschichten***

Treff: 11:00 Uhr S-Köpenick (S3) Bahnsteig / Weiterfahrt mit dem Bus 169

Ziel: S-Grünau

ca. 12 km, die Tour kann NICHT abgekürzt werden / Tarifgebiet ABC/

Kostenbeitrag: 3 € / Einkehrmöglichkeit

SONNTAG, den 20. Juli

***SPREEWALD: Das einst sicherste Versteck im Spreewald
Die Wotschofska***

Treff: 09:30 Uhr S-Alexanderplatz Bahnsteig Gleis 1

(im Areal Bereich C zwischen den beiden Gucci-Läden)

mit RE7 nach Lübbenau/Spreewald / Rückfahrt von Lübbenau/Spreewald

Tarifbereich Deutschlandticket oder Selbstzahler / ca. 8-9 km, die Tour kann

NICHT abgekürzt werden / Kostenbeitrag 3 € / Einkehrmöglichkeit

SONNTAG, den 24. August

Über Bohlenwege ins Briesetal

Treff: 11:00 Uhr S-Birkenwerder (S1, S8) Bahnsteig

Ziel: S-Birkenwerder / ca. 8-9 km / die Tour kann NICHT abgekürzt werden

Tarifgebiet ABC /

Kostenbeitrag 3 € / evtl. Einkehrmöglichkeit /

Die Wanderungen werden von Christa Simon geleitet.
Gewandert wird bei jedem Wetter, außer bei extremem Regen
und bei Sturm. Anmeldung erforderlich unter: Tel. 030 694 39 40 (mit AB).

Sei dabei! Tanzprojekt zum 30-jährigen Umbau der Heilig-Kreuz- Kirche



Evangelische Kirchengemeinde
VOR DEM HALLESCHEN TOR

WER KANN DABEI SEIN?

Alle! Jüngere und ältere Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Geflüchtete, Armutsbetroffene, Gottesdienstbesucher:innen, an Kultur Interessierte, politische Engagierte, Ehrenamtliche...

Voraussetzungen zur Teilnahme sind Freude an der Erarbeitung einer Choreographie und an der Bewegung (im Rahmen der eigenen Möglichkeiten). Es ist auch eine Teilnahme am Nähcafé zur Herstellung der Kostüme oder in einer Kindergruppe möglich.

WAS HABEN WIR VOR?

Wir möchten das Jubiläum mit einem besonderen Projekt feiern, bei dem alle herzlich zur aktiven Mitwirkung eingeladen sind, die sich dem Kirchraum der Heilig-Kreuz-Kirche in vielfältiger Weise verbunden fühlen:

Gemeinsam mit der Choreographin Be van Vark, der Kantorei Passion und Musiker:innen möchten wir ein Musik- und Tanzprojekt auf die Beine stellen, das die Vielfalt in unserem Kirchenraum erlebbar macht.

Anmeldung und weitere Informationen bei Johannes Stolte
johannes.stolte@kght.de
030 81 49 25 98

PROBEN UND AUFFÜHRUNGEN

Proben: 24. Juni bis 16. Juli und 30. September bis 29. Oktober jeweils dienstags oder alternativ mittwochs um 19 Uhr in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Regelmäßiger Probenbesuch ist sinnvoll, einzelne Fehlzeiten sind aber kein Hindernis für eine Teilnahme am Projekt.
Endproben: 3. und 5. November, geplante Aufführungstermine: 6., 8. und 9. November



BANKVERBINDUNGEN

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Bank: Berliner Sparkasse

+ der jeweilige Verwendungszweck

Förderkreis Ev. Kita Leuchtturm

(ehemals Kita Jesus Christus)

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

IBAN: DE32 1005 0000 4955 1922 92

Bank: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: 1110.02.2100

Spendenkonto Zentrum GITSCHINER 15

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE02 1005 0000 4955 1922 50

Bank: Berliner Sparkasse

Verwendungszweck: Gitschiner 15

Bitte geben Sie bei Spenden den Verwendungszweck an und für eine Spendenbescheinigung auch Ihre Adresse.

Bis zu einem Betrag von 300 € akzeptiert das Finanzamt einen Kontoauszug oder einen Barzahlungssbeleg als Bescheinigung.

Sie können auch online spenden:

<https://kollekte.app/>

Dort bei „Gemeinde wählen“ eingeben:

Ev. Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor

Direkt zu kollekte.app

führt dieser QR-Code:



Allen Spender:innen, die die Angebote in unserer Kirchengemeinde unterstützt haben oder zukünftig unterstützen, an dieser Stelle ein herzliches

DANKE :)

... ohne Sie/ohne euch wäre vieles nicht möglich!



PANDORAS

IN DER
HEILIG-KREUZ-KIRCHE



PANDORAS.KREUZBERG



PANDORAS.DE

Öffnungszeiten:
mittwochs bis sonntags
von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr

außer bei geschlossenen
Veranstaltungen

Falk & Peter M. Terfloth sind die Pächter. Sie freuen sich über viele Gäste auch im Kirchgarten. Sie haben Kaffeespezialitäten und Kuchen/Torten im Angebot sowie Bio-Limonaden, Cocktails, Bier vom Fass und vieles mehr ...

Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin – Eingang an der Blücherstraße

Aktuelle Öffnungszeiten, Fotos finden Sie online: www.pandoras.de

V. GEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR,
FAM-ZENTRUM NOSTITZSTR. 6/7, 10965 BERLIN

PEKiP®-KURSE

familien
bildung

10 Termine
85,00 €

FREITAGS
09:30 BIS 11:00 UHR (A)
11:15 BIS 12:45 UHR (B)

PEKiP-Kursleiterin:
Maike Scholz

PEKiP®

Anmeldung und Informationen:
familienbildung@kkbs.de oder 030.258 185-410

Kleidertausch KREUZBERG

Baby-, Kinder-
und Schwangerenbekleidung:

Samstag, den 28. Juni
Samstag, den 26. Juli
jeweils 15 -17 Uhr
... im August ist Sommerpause

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(Gemeindesaal / Seiteneingang)

Du gibst, was Du nicht mehr brauchst
und nimmst, was Du brauchst
und was Dir gefällt. **Mehr Infos unter:**

Kleidertausch@gmx.de
oder bei Facebook: Kleidertausch Kreuzberg

STÄNDIGE ANGEBOTE

Umwelt AG:

Offene Treffen
am ersten Mittwoch im Monat,
jeweils 17:00-18:30 Uhr
 Heilig-Kreuz-Kirche
 Meditationsraum

Nähstube: Ich nähe mir etwas!

Jede:r kann hier ein eigenes Stück fertigen oder verändern. Christa Simon unterstützt dabei, aus mitgebrachten Stoffen Kleinigkeiten anzufertigen:

Donnerstag, den 12. Juni
Donnerstag, den 17. Juli
Donnerstag, den 21. August
jeweils 15:00-18:00 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
 (UG / Seiteneingang). Kostenbeitrag: 15 €
 pro Termin. Anmeldung: Tel. 030 694 39 40

Gemeindestammtisch: Gespräche über Gott und die Welt

Der Gemeindestammtisch trifft sich am **4. Dienstag im Monat,**
20:00-22:00 Uhr
im Gemeindezentrum
 Wartenburgstr. 7 (kleiner Saal).

Rassismuskritischer Lesekreis X

Wir laden Interessierte, die Rassismus als gesellschaftlichen Missstand begreifen, zum Mitlesen und -diskutieren ein. Im Lesekreis X lesen wir ein Buch. Wir pausieren zurzeit und werden vermutlich im Herbst wieder mit neuen Ideen starten.

Bei Interesse meldet euch/melden Sie sich bitte per E-Mail bei Carola Vonhof:
carola.vonhof@kght.de

WEITERE ANGEBOTE

Meditationskreise

Jeden 1. Dienstag im Monat:
 Wortbetrachtung & Gespräch

Jeden 3. Dienstag im Monat:
 Meditation in der Stille

jeweils 19:00-20:30 Uhr

Sommerpause im Juli und August

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7
 Kontakt: Bärbel Erler (Tel. 030 251 98 88)
 und Wilhelm Nestle (Tel. 030 34 04 69 66)

Bitte informieren Sie sich kurzfristig über unsere Homepage **kght.de**, ob die Angebote oder Veranstaltungen stattfinden bzw. fragen Sie in den Gemeindebüros oder bei den Verantwortlichen nach.

Kreistanzen: tanzen Sie mit! dienstags, 18:00-19:00 Uhr

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(Gemeindesaal / Seiteneingang)
(4 €) Leitung: Christine Nimtsch
Anmeldung: Tel. 030 81 49 25 92
lydia.schulz@kght.de

**Sommerpause: 15. Juli bis einschl.
12. August – und wir tanzen
nicht bei 30 Grad oder mehr.**

FÜR SENIOR:INNEN

Themencafé zur Frühstückszeit

Heilig-Kreuz-Kirche / Seminarraum (EG)

Montag, 16. Juni, 10:00-12:00 Uhr:

Was lesen Sie gerade?

***Bringen Sie es mit und teilen Sie ihre
Erfahrungen mit Buch und Autor:in
mit uns.***

Montag, 14. Juli, 10:00-12:00 Uhr

***Traumorte: Wo würden Sie gern
leben? Wohin würden Sie gern reisen?
Was würden Sie sich gern anschauen?***

Sommerpause im August

Es gibt ein Frühstücksbuffet, zu dem
jede:r etwas mitbringt. Für Brötchen und
Butter ist gesorgt.

Seniorenachmittag

Der Gesprächskreis für die ältere
Generation findet an

Dienstagen statt, 14:00-15:30 Uhr

Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:
vorbereitet von Diakonin Agnes Gaertner,
Jochen Horvath, Bettina Klux

Im August ist Sommerpause.

Seniorentanz

montags 14:30-16:30 Uhr (4,50 €)

Gemeindehaus Nostitzstr. 6/7
(Gemeindesaal / Seiteneingang)
Bitte um Anmeldung
bei Iris Günther:
Tel. 030 76 90 45 50

FÜR JUGENDLICHE

Der neue Konfikurs K26

startet am 3. Juli 2025

Kurstreffen **jeden Donnerstag**

jeweils ab 16:45 Uhr

im Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7.
Alle Treffen der Konfikurse immer aktuell
unter: www.konfikurs.de

W7 Jugend_Raum

donnerstags 19:00-21:00 Uhr

trifft sich die Jugendgruppe W7

(außer in den Schulferien).

Wir essen gemeinsam, spielen, sind
kreativ und verbringen Zeit miteinander.
Ab 13 Jahren bist du herzlich eingeladen
dazuzukommen! **Gemeindezentrum
Wartenburgstr. 7 (Jugendraum)**
mit Agnes Gaertner. Infos bei:
agnes.gaertner@kght.de

Bitte beachten Sie, dass einige Angebote in den Schulferien pausieren.

MITSINGEN

KANTOREI PASSION

**Proben: mittwochs, 19:15-21:30 Uhr,
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**

Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte
Die Kantorei nimmt neue Sänger:innen auf,
bevorzugt im Tenor und Bass.

Interessierte bitte per E-Mail anmelden
bei Johannes Stolte:

johannes.stolte@kght.de

Pause in den Schulsommerferien

VOKALENSEMBLE KREUZBERG

Das Vokalensemble Kreuzberg tritt in
wechselnden Besetzungen projektweise
zur Aufführung von kammermusikalischen
und a cappella-Werken zusammen.

Sänger:innen mit Kammerchorerfahrung
und der Möglichkeit, Noten eigenständig
einzustudieren, sind herzlich zum Mit-
singen eingeladen.

Leitung: Regionalkantor Johannes Stolte

**Für weitere Informationen
und Vorsingtermine bitte per E-Mail melden:**
johannes.stolte@kght.de

HEILIG-KREUZ-CHOR

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)**

Leitung: Kantor i.R. Reinhard Hoffmann
Miteinander interessante Chorsätze
singen. Sänger:innen aller Stimmgruppen
sind herzlich willkommen. Bei Interesse
bitte Reinhard Hoffmann kontaktieren.

Tel. 030 618 29 65

reinhard.hoffmann@kght.de

Sommerpause: 14. Juli - 21. Juli

CHRISTUS-KIRCHENCHOR

**Proben: donnerstags, 19:30-21:00 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:**
für alle singbegeisterten Erwachsenen,
auch ohne besondere Vorkenntnisse /
Proben einmal wöchentlich (außer in
den Schulferien) Leitung: Ralf Sick
Anmeldung: *ralf.sick@kght.de*

**Letzte reguläre Chorprobe vor den
Sommerferien: am 24. Juli.**

In die Sommerferien sind aber alle Sing-
freudigen wieder zu zwei Singeinseln
eingeladen: am 9. und am 23. August,
jeweils 14:30 - 17:30 Uhr (siehe S. 34).
Chorproben wieder ab 11. September.

FRAUENCHOR „con passione“

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7**

(Gemeindesaal)

Leitung: Mareile Busse

Neue Sängerinnen bitte anmelden bei:
Mareile Busse, Tel. 030 693 72 10

FRAUENCHOR Glaßperlen

**Proben: montags, 19:30-21:30 Uhr
Gemeindezentrum Wartenburgstr. 7:**

Leitung: Uta von Willert

Wir freuen uns über neue Mitsängerinnen
in allen Stimmgruppen.

Kontaktinfos online auf:

glassperlen-chor.de



Haben Sie oder Ihr Kind Lust, bei uns zu singen?

Oder wünschen Sie weitere Informationen zu Chorbeiträgen, Zeit, Ort ... ?

Dann schicken Sie eine E-Mail an: info@kreuzbergerkurrende.de

In unserer Singschule gibt es Chorangebote für alle Altersstufen.

Wir gestalten Konzerte und singen im Gottesdienst sowie bei Chortagen gemeinsam.

Der Kostenbeitrag von 50 € pro Halbjahr und Spenden werden zum Erhalt und weiteren Ausbau der Singschule verwendet.

Ansprechpartner: **Johannes Stolte | Regionalkantor in Kreuzberg West**
johannes.stolte@kght.de

Weitere Informationen online unter: kreuzbergerkurrende.de

Sommerpause in den Schulsommerferien

Alle Proben im Gemeindezentrum (Wartenburgstr. 7):

MINICHOR	für Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren Proben einmal wöchentlich (außer in den Schulferien)
Minichor I	freie Plätze vorhanden: montags 15:30-16:15 Uhr (Leitung: Júlia Puértolas)
Minichor II	montags 16:30-17:15 Uhr (Leitung: Júlia Puértolas)
Minichor III	dienstags 15:30-16:15 Uhr (Leitung: Laurens Heintze)
KINDERCHOR	für Kinder (ab Grundschulalter) Proben einmal wöchentlich (außer in den Schulferien) freie Plätze vorhanden: dienstags 16:30-17:30 Uhr (Leitung: Laurens Heintze und Johannes Stolte)

BABYSINGEN **Orgelempore Heilig-Kreuz-Kirche** (Zossener Str. 65)
freitags 10:00-11:00 Uhr:
eingeladen sind Eltern mit Babys/Kleinkindern
(0-14 Monate), Leitung: Antonia Hikel und Johannes Stolte

BABYSINGEN – das ist: etwa 30 Minuten gemeinsam singen, Musik hören und in Klang- und Bewegungswelten eintauchen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu frühstücken. Speisen bringen die Teilnehmenden mit, Getränke gibt es vor Ort. Das Angebot ist grundsätzlich kostenlos, wir erbitten jedoch eine Spende zur Deckung der Kosten.

Anmeldungen bei Johannes Stolte: johannes.stolte@kght.de

BERATUNG, HILFE, SOZIALES UND MEHR

LAIB und SEELE

Geld sparen und Lebensmittel retten: LAIB und SEELE in der Passionskirche (Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin)

Unsere Lebensmittelausgabe für Kreuzberger:innen, die sie brauchen können, donnerstags 12:00-14:00 Uhr.

Neukund:innen können sich in der Passionskirche anmelden: donnerstags ab 12:15 Uhr mit Postleitzahl und Nachweis über die Berechtigung zur Abholung (ALG II-, Grundsicherungs-, Renten-, Asyl-, BAföG- oder Wohngeldbescheid). Dann erhalten sie eine Farbkarte, die die Ausgabezeit regelt. Koordination: Adelheid Dobler, Tel. 0162 4970707

GITSCHINER 15

Zentrum für Gesundheit und Kultur gegen Ausgrenzung und Armut:

mit kostenlosen Angeboten für Menschen, die mit wenig Geld auskommen müssen ... u.a. Atelier / Musikraum / Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt

Vor der Gitschiner 15:
CARITAS-ARZTMOBIL:
montags 11-12 Uhr
CARITAS-Zahnarztmobil:
dienstags 12 Uhr
(für Kranke ohne
Krankenversicherungsschutz)

Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

Tel. 030 69 53 66 14

gitschiner15@kght.de

Internetseite: www.gitschiner15.de

Öffnungszeiten (auch des Cafés):

Mo-Mi 10:00-16:00 Uhr,

Do 12:00-16:00 Uhr, Fr 9:00-15:00 Uhr

Sozialberatungstermine

nach Vereinbarung: Tel. 030 69 53 66 13

Kleiderkammer und Duschen

(für Obdachlose): Mo + Mi 10:00-16:00 Uhr,

Fr 9:00-15:00 Uhr

Ausgabe von kostenloser Suppe:

Mo + Mi + Fr 13:00-15:00 Uhr

TRIA: Extra-Angebot in der Gitschiner 15:

mittwochs 11-13 Uhr

mehrsprachige Sozial- und

Gesundheitsberatung

(Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Arabisch...)

WÄRMESTUBE

Kostenlos gibt es für die Gäste dort: Kaffee, Tee, belegte Bröte und Suppe, Obstsalat

in der Heilig-Kreuz-Kirche (Zossener Str. 65)

mittwochs, 12:00-15:00 Uhr /Koordination:

Gudrun Halle / **wieder ab 15. Oktober 2025** /

siehe auch S. 33: Einladung zum

Sommerfest der Wärmestube am 16. Juli



**Meetings der Anonymen Alkoholiker
im Gemeindehaus Nostitzstr. 6-7**

10961 Berlin-Kreuzberg

donnerstags, 18:30 - 20:30 Uhr:

Primetime-Meeting

sonntags, 16:30 - 19:00 Uhr: Meeting

**Ort der Begegnung mit
geflüchteten Menschen**

Kontakt: Marita Leßny, Tel. 0162 949 82 23
marita.lessny@kght.de

**Asyl in der Kirche
Berlin-Brandenburg e.V.**

Büro: Zossener Straße 65, 10961 Berlin

Tel. 030 69 59 85 25, Fax: 030 69 04 10 18

www.kirchenasyl-bb.de

info@kirchenasyl-bb.de

**Asyl-Beratung
in der
Flüchtlingskirche
c/o St. Simeon-Kirche,
Wassertorstraße 21 a,
10969 Berlin**

ANFAHRT: U1/U3 Prinzenstraße
oder U8/M29 Moritzplatz

Juristin berät zum Kirchenasyl sowie
zum Asyl und Aufenthaltsrecht in
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch.
BERATUNG NUR MIT TERMIN!

Terminvereinbarung per E-Mail:

beratung@kirchenasyl-bb.de

oder telefonisch unter: Tel. 0179 494 64 71
(Montag bis Freitag: 10:00-13:00 Uhr)

**Obdachlosen-
Männerwohnheim
Nostitzstraße**

Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin

Leitung: Lukas Lindner

Tel. 030 69 50 95 69, Fax: 030 69 50 31 98

Sozialarbeit: Tel. 030 69 50 91 50

Pflegebereich: Tel. 030 69 81 94 55

nostitz@neuechance.berlin

**Diakonie - Station
Kreuzberg**

Oranienstr. 134, 10969 Berlin

Tel. 030 259 21 410

pflege@diakonie-kreuzberg.de

Pflege in Not
<https://www.pflege-in-not.de/>

Beratungs- und Beschwerdestelle

Mo, Mi, Fr 10-12 Uhr, Di 14-16 Uhr,

Do 16-18 Uhr / Tel. 030 69 59 89 89

ANSPRECHPARTNER:INNEN

PFARRDIENST

PfarrerIn
Dörthe Gülzow

Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de
Gesprächstermine nach Vereinbarung

PfarrerIn
Christina Biere

Tel. 030 691 2007 oder Tel. 030 215 80 01
(über die Gemeindebüros)
christina.biere@kght.de

Vikarin
**Elisabeth
Schröder**

Tel. 030 691 2007 oder Tel. 030 215 80 01
(über die Gemeindebüros)
elisabeth.schroeder@kght.de

PfarrerIn i.R.
Barbara von Bremen

Tel. 0163 175 2907
barbara.von.bremen@kght.de

PfarrerIn i.R.
Ute Gniewoß

Tel. 0171 547 31 19
ute.gniewoss@kght.de

Pfarrer i.R.
Jürgen Quandt

Tel. 0170 937 89 22
gemeindebuero@kght.de

GEMEINDEKIRCHENRAT (GKR) / GESCHÄFTSFÜHRUNG

GKR-Vorsitzende
Dörthe Gülzow

Tel. 0151 67 80 84 30
doerthe.guelzow@kght.de

Geschäftsführer
Thomas Städtler

Tel. 030 81 49 25 96
thomas.staedtler@kght.de
zurzeit Vertretung durch Heiner Holland:
heiner.holland@kght.de
Tel. 0175 72 98 743

KIRCHENMUSIK

Regionalkantor
Johannes Stolte
 Tel. 030 81 49 25 98
johannes.stolte@kght.de
 www.kantoreipassion.de

Kantor i.R.
Reinhard Hoffmann
 Tel. 030 6 18 29 65
reinhard.hoffmann@kght.de

Christus-Kirchenchor
 Leitung: **Ralf Sick**
ralf.sick@kght.de

KOORDINATION KULTURVERANSTALTUNGEN

Evgeniia Iakovleva
 Tel. 030 814 925 86
evgeniia.iakovleva@kght.de
 (auch Ansprechpartnerin für die
 Vermietung des Gemeindesaals im
 Gemeindehaus Nostitzstraße 6/7)

DIAKONISCH-SOZIALPÄDAGOGISCHER BEREICH (Kinder, Familien, Senioren sowie Gemeindefeste)

Diakonin
Agnes Gaertner
 Tel. 030 30 60 22 51
agnes.gaertner@kght.de

Lydia Schulz
 (auch Datenschutzbeauftragte)
 Tel. 030 81 49 25 92 / 93
lydia.schulz@kght.de

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Christiane Pfoertner
 Tel. 030 6 91 26 71
christiane.pfoertner@kght.de

ANSPRECHPARTNER:INNEN

HAUSTECHNIK

Michael Hering

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 030 21 01 79 81
michael.hering@kght.de

Bernhard Liefländer

(zuständig für Heilig-Kreuz-Kirche, Passionskirche
und Gemeindehaus Nostizstraße)
Tel. 0176 61 69 30 99
bernhard.lieflaender@kght.de

Ralph Wernicke

(zuständig für Christuskirche
und Gemeindezentrum Wartenburgstraße)
Tel. 0176 64 46 22 50
ralph.wernicke@kght.de

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita Arche

Leitung:

Carola Lemke

Zossener Straße 22a, 10961 Berlin
Tel. 030 6 91 24 99
arche-kita@evkvbm.de

Kita Blauwal

Ansprechpartnerin:

Carmen Guzmán

Schwiebusser Str. 6, 10965 Berlin
Tel. 030 6 91 72 31
blauwal-kita@evkvbm.de

Kita Leuchtturm

(ehemals Kita
Jesus Christus)

Leitung:

Svenja Pade

Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin
Tel. 030 216 30 87, Fax: 030 66 63 91 88
leuchtturm-kita@evkvbm.de

ONLINE-INFORMATION

Die Homepage für die
Evangelische Kirchengemeinde vor dem Halleschen Tor
finden Sie unter:

kght.de

VERMIETUNGEN



HALLE LUJA
Kulturmanagement GmbH

Vermietungsanfragen für die Heilig-Kreuz-Kirche
und für die Passionskirche richten Sie bitte an die
Halle-Luja Kulturmanagement GmbH.

www.halle-luja.berlin
info@halle-luja.berlin
Tel. 030 54 81 20 01

Bernhard Sturm
(Geschäftsführer)

Kerstin Rüge
(Vermietungen)

GEMEINDEBÜROS

in der Heilig-Kreuz-Kirche
Alicja Fiedler

Zossener Straße 65, 10961 Berlin
Tel. 030 691 2007, Fax: 030 693 4810
gemeindebuero@kght.de

**Sprechzeiten: Di 10:00-14:00 Uhr,
Do 14:00-16:00 Uhr / Termin nach Absprache möglich**

im Gemeindezentrum
Carole Defranoux

Wartenburgstraße 7, 10963 Berlin
Tel. 030 215 80 01, Fax: 030 216 33 52
gemeindebuero@kght.de

Sprechzeiten: Mi 10:00-14:00 Uhr
(außer in den Schulferien)
Termin nach Absprache möglich

OFFENE KIRCHE

**Die HEILIG-KREUZ-KIRCHE und die
PASSIONSKIRCHE sind geöffnet für
stille Momente, Gebete und Besichtigungen.**

PASSIONSKIRCHE

Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin
Mo - Mi 9:00-14:30 Uhr
Fr 9:00-12:30 Uhr

HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Zossener Str. 65, 10961 Berlin
Di 10:00-14:00 Uhr, Do 14:00-16:00 Uhr

FÜHRUNGEN

**Heilig-Kreuz-Kirche
und Passionskirche**

für Gruppen und Kleingruppen, Kontakt über
das Gemeindebüro in der Heilig-Kreuz-Kirche:
Tel. 030 691 2007
gemeindebuero@kght.de

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE VOR DEM HALLESCHEN TOR



GEMEINDEZENTRUM
Wartenburgstr. 7, 10963 Berlin



HEILIG-KREUZ-KIRCHE
Zossener Str. 65, 10961 Berlin



GEMEINDEHAUS
Nostitzstraße 6/7, 10961 Berlin

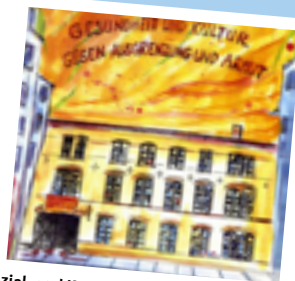


PASSIONSKIRCHE
Marheinekeplatz 1, 10961 Berlin



Wegen Bauarbeiten bis Herbst 2026 geschlossen.

CHRISTUSKIRCHE
Hornstraße 7, 10963 Berlin



Sozial- und Kulturzentrum GITSCHINER 15
Gitschiner Str. 15, 10969 Berlin

WAHLEN IM
NOV
2025



DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-ekbo.de

Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

**Interessierte bitte
bis zum 31. August
melden!**

**Danach werden
keine weiteren
Kandidaturen
mehr angenommen.**

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.